

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1925**

380 (20.8.1925) Morgenausgabe

Abonnementpreis frei ins Haus halbjährlich 1.50 M. im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 1.40 M. Durch die Post monatlich 2.50 M. zuzüglich 75 A. Postgebühren. Einzelhefte: 10 A. Sonntags-Nummer 15 A. Im Fall besonderer Gewalt hat der Verleger keine Haftung bei verspäteter oder nicht-erhalten der Zeitung. Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. auf den Monatsbeginn angenommen werden. Anzeigenpreise: Die 10spaltige Nonpareil-Zeile 0.28, ausw. 0.35 Goldm. Stellenanzeigen, Familien- und Gelegenheitsanzeigen ermäßigter Preis. Reklame-Zeile 1.50, an erster Stelle 2.— Goldm. Bei Wiederholung tarifreduzierter Rabatte, bei der Reichweite des Blattes, bei gerichtlicher Verbreitung und bei Kontrakt über Kraft tritt, Ermäßigungs- und Gerichtsstand in Karlsruhe.

# Badische Presse

Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Verbretteste Zeitung Badens.

Karlsruhe, Donnerstag, den 20. August 1925.

Eigentum und Verlag von: Ferdinand Hergarten: Chefredakteur: Dr. Walter Schneider, Preßgesellschaft verantwortlich: Für badische Politik: W. Holzinger; für deutsche Politik und Wirtschaftspolitik: Dr. Bringer; für auswärtige Politik: A. Rimmig; für soziale und Sport: R. Waldrauer; für Kommunalpolitik: S. Stuber; für das Publikum: Emil Belsner; für Oper und Konzert: G. Gerle; für Handelsnachrichten: G. Feld; für die Anzeigen: A. Hinderbacher; alle in Karlsruhe. Berliner Redaktion: Dr. Kurt Weiger. Fernsprecher: 4050 4051 4052 4053 4054. Geschäftsst.: Birle- u. Lammstr.-Ecke. Postkontokonto Karlsruhe Nr. 8359. Billaon Mastr. Bad. Presse / Wolf und Seimart / Literarische Umschau / Romanblatt / Sportblatt / Frauenzeitung / Wandern u. Reisen / Haus u. Garten / Karlsruher Vereins-Zeitung.

## Verteidigungsmaßnahmen Abd el Krims.

### Vorbereitungen für energischen Widerstand.

F.H. Paris, 19. August. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Abd el Krim erteilte seinen Anhängern den Befehl, sich für die bevorstehende französische Offensive zu rüsten. Verteidigungsanlagen wurden hinter dem Luosfluß ausgeführt, ferner auch westlich davon bei Bab Moronaj. Ein Fort wurde bei Taznuz erbaut und Schützengräben im Abschnitt von Bidane angelegt. Die Kistkäben sende wegen der bevorstehenden Offensive ihre Viehherden nach dem Norden. Die Hauptstadt von Abd el Krim, Ajdir, ist nunmehr zu einer wahren Festung umgestaltet worden. Vor dem Hafen von Alhucemas wurden Schützengräben angelegt. Alles ist am Riß auf einen langwierigen Widerstand und selbst auf einen Winterfeldzug vorbereitet.

### Spanische Auszeichnung für Petain.

M. Paris, 19. August. (Drahtbericht.) Maréchal Petain, der heute nach Marokko abreist, ist mit dem spanischen Großkreuz des Militärverdienstordens ausgezeichnet worden.

### Drei Fragen an Frankreich.

D. London, 19. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der englische Hauptmann Gordon Canning, der sich Präsident des Komitees nennt, sandte einen Brief an den „Star“, worin es heißt: „Man behauptete, daß Frankreich Abd el Krim Friedensbedingungen unterbreite, worin von der Volkswirtschaft und administrativen Autonomie des Rif die Rede ist. Das Komitee wäre glücklich, wenn es Aufklärung der französischen Regierung in folgenden drei Punkten erhalten könnte: 1. Kom administrative Standpunkt aus: Ist es richtig, daß die Rifabgaben keine auswärtige Kontrolle über ihre Arme und ihre Finanzen zu erleben haben, und daß sie das Recht haben werden, die aus der französischen und der spanischen Zone eintreffenden Agitatoren hinauszuerwerfen? 2. Kom juristischen Standpunkt aus: Ist es richtig, daß die Rifabgaben unabhängig sein werden und daß eine Verfassung nach ihrer Wahl haben werden mit Körperschaften, die in der Lage sein werden, Gesetze zu veröffentlichen? 3. Kom volkswirtschaftlichen Standpunkt aus: Werden die Gesetze, welche sich auf die Ausbeutung von Bergwerken beziehen, im Rif geregelt werden oder nicht?“

### Keine Nachrichten über Syrien.

F.H. Paris, 19. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Ueber die Situation in Syrien liegen in Paris keinerlei Nachrichten vor. General Sarrail überforderte in den letzten 24 Stunden kein Telegramm. Infolgedessen läßt sich nicht sagen, ob die Festung Saida tatsächlich befreit worden ist oder ob sie weiter belagert wird. Man glaubt übrigens nicht an neue Unruhen in der Gegend von Aleppo.

## Die Lohnverhandlungen bei der Reichsbahn.

### Noch kein Ergebnis.

Gegen allgemeine Lohnerhöhung. Berlin, 19. August. (Zuspruch.) Heute fanden in der Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahngesellschaft die Verhandlungen über die Tarifverträge beteiligter Gewerkschaften über die Kündigung der Lohnbestimmungen des Tarifvertrages statt. Die Reichsbahngesellschaft ist nach Untersuchung der Sachlage der Ansicht, daß sie nicht in der Lage ist, einer allgemeinen Lohnerhöhung für die Reichsbahnarbeiter zuzustimmen. Sie hat sich aber bereit erklärt, einen ausserordentlichen Ausgleich dort zu schaffen, wo die Löhne der Reichsbahnarbeiter hinter denen der entsprechenden Industriearbeiter zurückbleiben. Die Ausprache führte zu keinem endgültigen Ergebnis. Beide Parteien werden nach nochmaliger eingehender Beratung am Freitag nachmittags zu gemeinsamer Verhandlung zusammenreten.

### Das deutsche Reichsbahnnetz als Vorbild.

Entsendung einer bulgarischen Studienkommission. Berlin, 19. August. (Zuspruch.) Wie die „Tägliche Rundschau“ erfährt, beabsichtigt das bulgarische Eisenbahnministerium eine Studienkommission nach Deutschland zu entsenden, die die Einrichtungen des deutschen Eisenbahnnetzes eingehend studieren soll. Das bulgarische Eisenbahnministerium ist der Ansicht, daß die deutschen Bahnen die modernsten seien in bezug auf technischen Betrieb und technische Anlagen.

### Fabrikbrand in Quedlinburg.

Quedlinburg, 19. Aug. (Zuspruch.) Heute nacht sind in Quedlinburg am Platz 4 große Fabrikgebäude der Metallwarenfabrik Gebr. Wradt niedergebrannt. Unermehlicher Schaden ist dadurch entstanden, daß Riefenvorräte fertiger Waren unterbrennt sind. Das Warenlager, die Polizeirei und der Packbetrieb wieder aufgenommen werden kann, kann bis zur Stunde noch nicht überblickt werden. Der Brand soll durch Selbstentzündung von Holzspäne entstanden sein.

### Briands Antwortnote.

F.H. Paris, 19. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die belgische und italienische Regierung teilte nunmehr dem Quai d'Orsay mit, daß sie der französischen Antwort auf die deutsche Sicherheitsnote vom 20. Juli zustimmen. Der französische Botschafter in Berlin, de Marguerie, erhielt den Auftrag, eine Audienz bei Dr. Stresemann zu erwirken, um ihm die Note Frankreichs zu überreichen. De Marguerie wird sich dem „Intransigent“ zufolge noch mit den Vertretern der Alliierten in Berlin ins Einzelne sehen, damit das Dokument in deren Gegenwart in der Wilhelmstraße übergeben werde.

### Der „Temps“ ist sichtlich befriedigt.

daß sich die Verhandlungen nunmehr in die Länge ziehen werden, und schiebt natürlich die Schuld daran der Reichsregierung (!) zu, die nur solange Interesse an dem Pakt befinde, als sie geglaubt habe, dadurch Frankreich in Verlegenheit setzen zu können. (!!). Da sie nunmehr eingesehen habe, daß dies nicht der Fall sei, wolle sie die Verhandlungen zumstillen hin auschieben. Aber der „Temps“ läßt keinen Zweifel darüber, daß man in Frankreich zunächst einmal die Frage der „deutschen Abrüstung“ und die der Kölner Zone ins Reine gebracht sehen möchte.

### und daß man erkläre, ohne den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund wäre der Abschluß des Paktes vollkommen unmöglich. Dabei macht der „Temps“ die Andeutung, daß sich die Räumung der Kölner Zone noch um drei, sechs oder sogar zwölf Monate verzögern könnte.

### Wenn Deutschland wirklich in den Völkerbund eintreten wolle, dann dürfe ihm selbstverständlich keine Ausnahme gewährt werden, insbesondere nicht bezüglich des Artikels 16 der Völkerbundscharte.

### Ueberreichung schon am Freitag?

F.H. Paris, 19. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Es ist wahrscheinlich geworden, daß die französische Antwortnote an Berlin nicht am Samstag, sondern bereits am Freitag von de Marguerie in der Wilhelmstraße übergeben werden wird. Der Grund liegt darin, daß die Note am Tage der Ueberreichung in allen europäischen Hauptstädten veröffentlicht werden soll. Nun erscheinen aber am Sonntag in London keine Blätter, weshalb man den Wunsch hat, die Note bereits am Samstag morgen veröffentlicht zu lassen. Frankreich erklärt, daß die Ueberreichung in Gegenständen zu lassen. Frankreich erklärt, daß die Ueberreichung in Gegenständen zu lassen. Frankreich erklärt, daß die Ueberreichung in Gegenständen zu lassen.

### Die Mannesmann-Konzessionen.

Hk. Hannover, 19. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Zu der Meldung, wonach die Firma Mannesmann beabsichtigt, ihren Besitz in Spanisch-Marokko und am Rif an ein englisch-amerikanisches Konsortium abzutreten, erfährt der Hannoverische Kurier, daß tatsächlich Verhandlungen mit einem englisch-amerikanischen Konsortium im Gange sind, über deren Entwicklung sich jedoch im gegenwärtigen Augenblick nichts sagen läßt. Mannesmann verhandelt bereits seit zwei Jahren mit verschiedenen interessierten Gruppen. Doch haben sich die bisherigen Verhandlungen, auch die vorübergehend mit einer französischen Gruppe geführten, immer wieder zerschlagen. Die von englischer Seite gemachte Schätzung eines Gegenwertes von 3 Millionen englischer Pfunde, die angeblich von Mannesmann verlangt wurden, ist sachlich nicht zu begründen. Genauerer läßt sich über den Wert noch nicht sagen. Es ist unerkennbar, daß verschiedene ausländische Gruppen sehr großes Interesse an dem marokkanischen Besitz von Mannesmann haben und insbesondere die Zint-, Blei- und Kupferkonzessionen, sowie die gewaltigen Kulturändereien in ihr Eigentum bringen möchten. Es ist festzustellen, daß die spanisch-marokkanischen Mannesmannbesitzer an sich völlig selbständig und nicht etwa durch den Verlust der in Französisch-Marokko gelegenen Mannesmannbesitzungen, die auf Grund des Versailleser Vertrages verloren gegangen sind, an Wert verloren haben.

### Der Streit um die „Alga“.

Die Mannesmann-Konzessionen. Eine Entgegnung Goldschmidts auf das Stinnes-Interview. (Eigener Kabeleinsturz der „Badischen Presse“.) JNS. New York, 19. August. Der Berliner Berichterstatter der „New York American“, Dr. Lohschus, faßelt ein langes Interview mit Direktor Goldschmidt von der Darmstädter und Nationalbank, in dem dieser auf die Angriffe antwortet, welche Dr. C. Stinnes in einem demselben Berichterstatter gewährten Interview auf ihn gemacht hatte.

### Die Demokratie in U. S. A.

Rückwirkungen von Bryans Tod. J.N.S. Washington, 15. August. Nach der Meinung gewiegter Politiker haben der Tod des Führers der sogenannten „Dritten Partei“, Senator La Follette, und William Jennings Bryans Ableben eine starke innerpolitische Wirkung. Die progressive als auch die Demokratische Partei stehen bei dem nächsten Präsidentschaftswahlkampf im Jahre 1928 praktisch genommen ohne anerkannte Führer und ohne festes Wahlprogramm da. Zweifellos wird der Sohn La Follettes die liberale Politik seines Vaters fortsetzen, aber der Abfall der amerikanischen Arbeitergewerkschaft von der Dritten Partei hat der Aufstellung eines radikaleren Arbeiterprogramms durch die Dritte Partei mehr Spielraum verliehen.

### Die Demokratie in U. S. A.

Rückwirkungen von Bryans Tod. Einige demokratische Führer glauben, daß der Tod Bryans die Demokratische Partei vor einer Spaltung in Fundamentalisten und Darwinianer gerettet hat. Es war allgemein bekannt, daß Bryan das Lehren der Evolutionstheorie in Amerika unmöglich machen und den Versuch machen wollte, den Kampf gegen die Evolution als einen der Hauptprogrammpunkte der Demokratischen Partei beim Wahlkampf im Jahre 1928 aufzustellen. Die demokratischen Führer befürchteten, daß dies eine Spaltung in ihrer eigenen Reihen hervorrufen würde, denn sie kannten den Ueberreifer, mit dem sich Bryan, ebenso stark wie für die Evolution, früher für die Prohibition, das Frauenwahlrecht und die direkte Wahl der Senatoren eingelegt hatte. Einen solchen Riß hätte die ohnehin stark zerlegte Partei nicht überleben können. Und doch hat man niemand, den man an Bryans Stelle sehen könnte.

### Die Demokratie in U. S. A.

Rückwirkungen von Bryans Tod. Einige demokratische Führer glauben, daß der Tod Bryans die Demokratische Partei vor einer Spaltung in Fundamentalisten und Darwinianer gerettet hat. Es war allgemein bekannt, daß Bryan das Lehren der Evolutionstheorie in Amerika unmöglich machen und den Versuch machen wollte, den Kampf gegen die Evolution als einen der Hauptprogrammpunkte der Demokratischen Partei beim Wahlkampf im Jahre 1928 aufzustellen. Die demokratischen Führer befürchteten, daß dies eine Spaltung in ihrer eigenen Reihen hervorrufen würde, denn sie kannten den Ueberreifer, mit dem sich Bryan, ebenso stark wie für die Evolution, früher für die Prohibition, das Frauenwahlrecht und die direkte Wahl der Senatoren eingelegt hatte. Einen solchen Riß hätte die ohnehin stark zerlegte Partei nicht überleben können. Und doch hat man niemand, den man an Bryans Stelle sehen könnte.

### Die Demokratie in U. S. A.

Rückwirkungen von Bryans Tod. Am die Jahre hindurch wurde Bryans Einfluß auf die Leute in den Landstädten und auch größeren Städten hauptsächlich gestützt durch den Glauben an die Aufrichtigkeit des Politikers. Durch seine politischen und wirtschaftlichen Ansichten hatte er sich Tausende von Anhängern erobert. Seine Gegner in der demokratischen Partei hätten gar zu gern über die „Verdretheit“ und die „altmodischen Ideen“ Bryans gespottet, aber sie fürchteten sich, gerade so wie seine Freunde, vor einem Zusammenstoß mit dem alten Kämpen. Mit Ausnahme weniger, die ihn nicht kannten, bezweifelte niemand seine völlige Aufrichtigkeit in seinem letzten großen Kampfe für die Heilige Schrift. Gewiegte Führer der demokratischen Partei in den östlichen Staaten wußten, daß niemand, der nicht im Innersten aufrichtig wäre, dreißig Jahre lang die lebensfähigste Kraft einer Partei bleiben konnte, einer Partei, die gerade in dieser Zeit und hauptsächlich durch seinen Einfluß Woodrow Wilson ins Weiße Haus brachte.

### Die Demokratie in U. S. A.

Rückwirkungen von Bryans Tod. Es ist daher nicht zu verwundern, daß die demokratischen Führer seinen „Stahl“ fürchteten und daß sie nun gespannt sind, wohin sich die Scharen, die er geführt hat, wenden werden, welchen Führer sie für den neuen Führer werden und ob, wie die demokratischen Führer es hoffen, die Erregung, die durch den mochtvollen Kreuzfahrer angefaßt worden ist, sich legen und die Partei dadurch eine Gelegenheit bekommen wird, die „wahre Richtung“ einzuschlagen. Die Bestürzung über die etwasi politischen Folgen seines Todes ist vor allem deshalb so groß, weil Bryan sich nie einer bestimmten Gruppe angeschlossen hatte. Er war ein Alleingänger und ein Meister in dem Erfassen dramatischer Werte und Wirkungen. Der Geist Bryans schwebt über der Zukunft der demokratischen Partei und die Ungewißheit, die hierdurch geschaffen wird, gibt das Motto zu einem Drama ab, in dem er selbst geschwelgt hätte. Die Leute aber, die beim Tode Bryans etwas wie Erleichterung gespürt haben, geben sich der Hoffnung hin, daß das Abtreten des Mannes von der politischen Bühne die Partei von Problemen mit Prohibition und Evolution ablenken und zu einer Beschäftigung mit weltlicheren Dingen führen wird.

### Die Demokratie in U. S. A.

Rückwirkungen von Bryans Tod. Es ist daher nicht zu verwundern, daß die demokratischen Führer seinen „Stahl“ fürchteten und daß sie nun gespannt sind, wohin sich die Scharen, die er geführt hat, wenden werden, welchen Führer sie für den neuen Führer werden und ob, wie die demokratischen Führer es hoffen, die Erregung, die durch den mochtvollen Kreuzfahrer angefaßt worden ist, sich legen und die Partei dadurch eine Gelegenheit bekommen wird, die „wahre Richtung“ einzuschlagen. Die Bestürzung über die etwasi politischen Folgen seines Todes ist vor allem deshalb so groß, weil Bryan sich nie einer bestimmten Gruppe angeschlossen hatte. Er war ein Alleingänger und ein Meister in dem Erfassen dramatischer Werte und Wirkungen. Der Geist Bryans schwebt über der Zukunft der demokratischen Partei und die Ungewißheit, die hierdurch geschaffen wird, gibt das Motto zu einem Drama ab, in dem er selbst geschwelgt hätte. Die Leute aber, die beim Tode Bryans etwas wie Erleichterung gespürt haben, geben sich der Hoffnung hin, daß das Abtreten des Mannes von der politischen Bühne die Partei von Problemen mit Prohibition und Evolution ablenken und zu einer Beschäftigung mit weltlicheren Dingen führen wird.

### Die Demokratie in U. S. A.

Rückwirkungen von Bryans Tod. Es ist daher nicht zu verwundern, daß die demokratischen Führer seinen „Stahl“ fürchteten und daß sie nun gespannt sind, wohin sich die Scharen, die er geführt hat, wenden werden, welchen Führer sie für den neuen Führer werden und ob, wie die demokratischen Führer es hoffen, die Erregung, die durch den mochtvollen Kreuzfahrer angefaßt worden ist, sich legen und die Partei dadurch eine Gelegenheit bekommen wird, die „wahre Richtung“ einzuschlagen. Die Bestürzung über die etwasi politischen Folgen seines Todes ist vor allem deshalb so groß, weil Bryan sich nie einer bestimmten Gruppe angeschlossen hatte. Er war ein Alleingänger und ein Meister in dem Erfassen dramatischer Werte und Wirkungen. Der Geist Bryans schwebt über der Zukunft der demokratischen Partei und die Ungewißheit, die hierdurch geschaffen wird, gibt das Motto zu einem Drama ab, in dem er selbst geschwelgt hätte. Die Leute aber, die beim Tode Bryans etwas wie Erleichterung gespürt haben, geben sich der Hoffnung hin, daß das Abtreten des Mannes von der politischen Bühne die Partei von Problemen mit Prohibition und Evolution ablenken und zu einer Beschäftigung mit weltlicheren Dingen führen wird.

### Die Demokratie in U. S. A.

Rückwirkungen von Bryans Tod. Es ist daher nicht zu verwundern, daß die demokratischen Führer seinen „Stahl“ fürchteten und daß sie nun gespannt sind, wohin sich die Scharen, die er geführt hat, wenden werden, welchen Führer sie für den neuen Führer werden und ob, wie die demokratischen Führer es hoffen, die Erregung, die durch den mochtvollen Kreuzfahrer angefaßt worden ist, sich legen und die Partei dadurch eine Gelegenheit bekommen wird, die „wahre Richtung“ einzuschlagen. Die Bestürzung über die etwasi politischen Folgen seines Todes ist vor allem deshalb so groß, weil Bryan sich nie einer bestimmten Gruppe angeschlossen hatte. Er war ein Alleingänger und ein Meister in dem Erfassen dramatischer Werte und Wirkungen. Der Geist Bryans schwebt über der Zukunft der demokratischen Partei und die Ungewißheit, die hierdurch geschaffen wird, gibt das Motto zu einem Drama ab, in dem er selbst geschwelgt hätte. Die Leute aber, die beim Tode Bryans etwas wie Erleichterung gespürt haben, geben sich der Hoffnung hin, daß das Abtreten des Mannes von der politischen Bühne die Partei von Problemen mit Prohibition und Evolution ablenken und zu einer Beschäftigung mit weltlicheren Dingen führen wird.

### Die Demokratie in U. S. A.

Rückwirkungen von Bryans Tod. Es ist daher nicht zu verwundern, daß die demokratischen Führer seinen „Stahl“ fürchteten und daß sie nun gespannt sind, wohin sich die Scharen, die er geführt hat, wenden werden, welchen Führer sie für den neuen Führer werden und ob, wie die demokratischen Führer es hoffen, die Erregung, die durch den mochtvollen Kreuzfahrer angefaßt worden ist, sich legen und die Partei dadurch eine Gelegenheit bekommen wird, die „wahre Richtung“ einzuschlagen. Die Bestürzung über die etwasi politischen Folgen seines Todes ist vor allem deshalb so groß, weil Bryan sich nie einer bestimmten Gruppe angeschlossen hatte. Er war ein Alleingänger und ein Meister in dem Erfassen dramatischer Werte und Wirkungen. Der Geist Bryans schwebt über der Zukunft der demokratischen Partei und die Ungewißheit, die hierdurch geschaffen wird, gibt das Motto zu einem Drama ab, in dem er selbst geschwelgt hätte. Die Leute aber, die beim Tode Bryans etwas wie Erleichterung gespürt haben, geben sich der Hoffnung hin, daß das Abtreten des Mannes von der politischen Bühne die Partei von Problemen mit Prohibition und Evolution ablenken und zu einer Beschäftigung mit weltlicheren Dingen führen wird.

**Ich will nicht behaupten, daß für die Deckung der Schulden des Konzerns die Werte, die Dr. Stinnes besitzt, absolut notwendig sind. Aber sagen will ich ganz entschieden, daß er sie zurückgeben muß, 1. weil er zuviel aus der Konzernmasse herausgezogen hat und 2. weil die Gläubiger des Stinnes-Konzerns sich nicht sicher fühlen können, solange große Werte aus der Masse des Konzerns fern gehalten werden. Anstatt diese Werte zurückzugeben, hat Dr. Stinnes sie in gewissen Fällen ans Ausland verkauft, zum Beispiel die Nordstern-Aktien zu einem Drittel des Preises, den er in Deutschland hätte bekommen können.**

**Ich muß hiermit nachdrücklich feststellen, daß der Fall der „Aga“-Werte nichts mit der Stinnes-Liquidation als solche zu tun hat. Die Gewährung von Krediten an die „Aga“-Werte muß nach rein geschäftlichen Gesichtspunkten entschieden werden. Dr. Stinnes hat in den „Aga“-Werten dieselben Methoden fortgesetzt, die den Stinnes-Konzern ruinierten. Kein Mensch würde verstehen, wenn wir jetzt einem Unternehmen, das unter solcher Leitung steht, Geld würden, ohne auch nur die genaue Lage der „Aga“-Werte zu kennen.**

**Direktor Goldschmidt erklärte sodann, er halte es für unter seiner Würde, auf die persönlichen Angriffe gegen ihn zu antworten. Er verteidigte die Zinspolitik der Banken unter folgenden Gesichtspunkten: Deutschland hat kein Kapital, und solange es kein Kapital hat, wird der Zinsfuß hoch sein. Nur durch harte Arbeit und Ausmerzung aller Inflationsprodukte wird Deutschland zu einem gefunden normalen Wirtschaftsleben zurückkehren.**

**Die Krise im englischen Kohlenbergbau.**

**D. London, 19. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Die Vertreter der Bergarbeiter traten heute Nachmittag in London zusammen, um über das Programm der Kommission zu beraten, welche eingesetzt werden soll, um einen Bericht über die Lage im Kohlenbergbau abzufassen. In dem Programm dieser Kommission heißt es u. a.: „Die Kommission wird einen Bericht über die wirtschaftliche Lage in der Kohlenindustrie abfassen und über die Bedingungen, welche auf diese Industrie ihren Einfluß ausüben. Sie wird sodann die Reformen bekannt geben, die ihr wünschenswert erscheinen werden.“ Die Bergarbeiter erklärten, daß die allgemeinen Ausdrücke, in denen dieses Programm abgefaßt ist, keinesfalls die Erörterung des Programms der Sozialisierung der Bergwerke ausschließen. Infolgedessen wiesen sie ihre Delegierten an, vor der Kommission die Interessen der Bergarbeiter auf das Energischste zu vertreten.

**Vorbereitungen zur Völkerbundstagung.**

**F.H. Paris, 19. August. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Ministerpräsident Painlevé konferierte heute vormittag mit dem Abgeordneten Paul Boncour wegen der bevorstehenden Beratungen des Völkerbundes. Paul Boncour ist bekanntlich französischer Delegierter und Painlevé will der Eröffnungssitzung beiwohnen. Painlevé wird morgen Paris verlassen und erst am Dienstag nächster Woche hierher zurückkehren.

**Zusammenkunft der Außenminister der kleinen Entente.**

**\* Bukarest, 19. August. (Kunstsprach.)** Die Außenminister der kleinen Entente sind gestern in Bukarest eingetroffen, um vor der Völkerbundstagung Richtlinien für eine einheitliche Politik festzusetzen.

**Aufhebung deutscher Schulklassen in der Tschecho-Slowakei.**

**\* Troppau, 19. August. (Drahtbericht.)** Der Landesbeschluss hat beschlossen, 112 Schulklassen, darunter 59 deutsche, aufzulösen. **Kein Wechsel in der Berliner russischen Botschaft.** (Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.)

**JNS. Moskau, 19. August.** Die in der Presse aufgetauchte Meldung, daß Trotzki zum Vorsitzenden des obersten Kriegsrates ernannt wurde, wird von dem russischen Kriegskommissariat demontiert und als eine Zeitungsente bezeichnet, die jeder positiven Grundlage entbehre. Ebenso wird vom Auswärtigen Amt die Meldung demontiert, daß Krestinsky seinen Botschafterposten aufgeben werde. Es sei keinerlei Wechsel in der Befehung des Berliner Postens in Aussicht genommen.

**Der folgenschwere Tschang-Tso-Vin.** (Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.)

**JNS. Schanghai, 19. August.** Der Tod des Marshalls Tschang-Tso-Vin wird amtlich demontiert.

**Die belgisch-amerikanische Schuldenregelung.**

**F.H. Paris, 19. August. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Reuter meldet aus Washington, daß nach dem gestern mit Belgien getroffenen Uebereinkommen die Vereinigten Staaten ungefähr 200 Millionen Dollars an Zinsen für jenen Teil der belgischen Schulden verlieren, die vor dem Waffenstillstand aufgenommen worden waren.

Belgien wird zwischen 1926 und 1927 für seine Kriegsschulden je eine Million Dollar bezahlen müssen. Bis 1932 werden diese Zahlungen ständig erhöht werden, und in dem genannten Jahr werden sie 2,9 Millionen Dollars erreicht haben. Für die belgische Schuld, die nach dem Waffenstillstand aufgenommen wurde, wird Belgien 2,850 Millionen in den ersten Jahren zu bezahlen haben. Auch dieser Betrag wird alljährlich erhöht werden und wird in elf Jahren 9,8 Millionen erreichen.

**Kein Präzedenzfall!**

**Eine Erklärung des Schachamts. (Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.)**

**JNS. Washington, 19. August.** Das Schachamt erklärt, daß Frankreich und Italien keine so entgegenkommenden Bedingungen bei der Fundierung ihrer Schulden erhalten werden, wie sie Belgien gewährt worden seien. Bei der Regelung der belgischen Schulden kämen Gesichtspunkte in Frage, deren Berechtigung gegenüber Frankreich und Italien fortfalle. Es handele sich hierbei in der Hauptsache um die von Präsidenten Wilson eingegangene moralische Verpflichtung, daß Deutschland die Schulden Belgiens an Amerika bezahlen würde. — Es gilt als sicher, daß der Kongreß das Abkommen mit Belgien ratifizieren wird.

**Die Auffassung in Brüssel.**

**F.H. Paris, 19. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Der Brüsseler „Soir“ hatte eine Unterredung mit dem belgischen Finanzminister über das belgisch-amerikanische Schuldenabkommen. Dieser erklärte, daß Belgien bessere Bedingungen hätte erlangen können, aber man müsse auf die politische Situation der Regierung der Vereinigten Staaten Rücksicht nehmen, ebenso auf die Schwierigkeiten, die die amerikanische Regierung gegenüber den anderen Schuldnerstaaten hätte haben können.

In Brüssel erregt es unangenehme Ueberraschung, daß das von Wilson 1918 gegebene Versprechen bei den gegenwärtigen Verhandlungen nicht gehalten wurde, monach Belgien keine Kriegsschulden an Amerika nicht zurückzahlen müsse. Man tröstet sich nur damit, daß Präsident Coolidge erklärte, daß die Vereinigten Staaten die moralische Verpflichtung, die sie gegenüber Belgien eingegangen wären, nicht vergessen hätten, und infolgedessen auf Bezahlung von Zinsen für die Kriegsschulden Belgiens verzichten würden.

**Die französisch-englischen Verhandlungen.**

**Englische Kommentare.**

**\* London, 19. August. (Kunstsprach.)** Im Hinblick auf die am Montag mit Caillaux in London beginnenden französisch-englischen Schuldenverhandlungen schreiben die „Financial Times“, daß das bisherige Angebot von England dem französischen Angebot unter seiner Steuerlast zusammen; unterdessen blühe Frankreich auf. Man wisse ganz genau, daß Frankreich, wenn es gälte, seine Kriegsschulden zu bezahlen, sich als arm hinstelle.

Dagegen habe es immer Geld, um seine stillen Aktien zu unterstützen, ebenso um ein großes stehendes Heer zu unterhalten oder um in Marokko Krieg zu führen.

Wenn Frankreich seine Politik der „Sparfamkeit“, die es immer predige, in die Tat umsetzen wollte, so würde es seine Schulden auch bezahlen können, ohne an die deutschen Reparationen gebunden zu sein. England wolle Frankreich gewiß nicht eine Last aufbürden, aber es habe das Recht auf Bezahlung zu drängen, wenn Frankreich sich immer wieder in neue Ausgaben stürze.

Wenn Caillaux nach London komme, müsse er sich darüber klar sein, daß es für Frankreich höchste Zeit geworden sei, mit der Rückzahlung der Schulden zu beginnen. „Daily News“ schreiben: „Caillaux darf nach London nicht mit Illusionen kommen. Er muß wissen, daß England jedes ungenügende Angebot strikt ablehnen wird. Man erwartet von Caillaux den Vorschlag eines „Gentleman“.“

**Caillaux hofft auf Erfolg.**

**F.H. Paris, 19. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Der französische Finanzminister Caillaux erklärte während eines Essens, er habe die Hoffnung auf seine Londoner Besprechung voll-

kommenen Erfolge zu erzielen. Nach seinem Besuch in London werde er sich nach den Vereinigten Staaten begeben, doch stehe die Sache noch nicht vollkommen fest. Auch in Washington wolle er sich mit der Frage der französischen Schulden beschäftigen.

Man nimmt in Pariser politischen Kreisen an, daß der Finanzminister 2-3 Tage in London verhandeln wird und, wenn er den Eindruck haben sollte, daß die Verhandlungen Aussicht auf Erfolg versprächen, so würde er dann Finanzachverständige nach London kommen lassen. Jedenfalls würde er nach Paris zurückkehren.

**Die deutschen Naturallieferungen.**

**F.H. Paris, 19. August. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Die Blätter veröffentlichten lange, telegraphisch übermittelte Auszüge aus der Unterredung Ihres Korrespondenten mit dem Unterstaatssekretär George Bonnet

in der Frage der deutschen Sachlieferungen. Die „Information“ hatte eine solche bereits gestern in ihrer Spätabendausgabe gebracht. Heute beschäftigt sich das Blatt in seiner Mittagsausgabe mit den Naturallieferungen, die es außerordentlich heftig kritisiert. Man würde durch sie keine Versöhnung zwischen Frankreich und Deutschen herbeiführen können, sondern nur die Lage unter den Franzosen selbst verschärfen. Auch der lokale Frieden würde gefährdet werden, da Arbeitslosigkeit in Frankreich entsehe, und der Volkswismus würde durch die Naturallieferungen gefördert werden.

**Frankreich braucht nichts anderes als Kohlen aus Deutschland.**

Wenn man deutsche Fertigwaren übernehmen müßte, so würde man sie selbst zu billigen Preisen sofort verkaufen. Gegen ein solches Dumping wäre nichts einzuwenden. Die Regierung sollte Ausfuhrprämien für die deutschen Waren“ gewähren. Das Blatt behauptet, daß für die Lieferung von 4000 Eisenbahnwagen von Deutschland dort ein heftiger Kampf unter den verschiedenen Gesellschaften entständen sei (?), daß schließlich die Lieferung unter dem Kostenpreis vergeben worden sei und nunmehr die deutschen Fabrikanten von der französischen Regierung eine 12prozentige Preiserhöhung erlangen möchten. Die Zustimmung eines Schwindmacks in Bordeaux an deutsche Häuser habe zu heftigen Konkurrenzkämpfen geführt, so daß der Auftrag nicht erfüllt werden können und noch in der Schmelze sei.

**Ein demokratischer Aufruf.**

**m. Berlin, 19. August. (Drahtmeldung unseres Berliner Schriftstellers.)** Die Demokraten sind darüber etwas verzerrt, daß ihre Anträge zu den Steuer- und Zollgesetzen nicht die Billigung des Reichstages fanden. Sie erlassen jetzt einen Aufruf an ihre Wähler, in dem es u. a. heißt: „Wir stehen am Ende einer langen und in den Kämpfen überreichen parlamentarischen Tagung, der ersten, die die demokratische Reichstagsfraktion in Opposition gegenüber einer Regierung der Deutschen Republik stand. Sie hat diese Opposition nachdrücklich und kräftig geführt, aber ohne Geschicklichkeit und ohne grundsätzliche Negation.“ Der Aufruf wendet sich dann gegen die von den Mehrheitsparteien getroffene Regelung der drei großen wirtschafts- und finanzpolitischen Vorlagen.

In Bezug auf die Außenpolitik heißt es in dem Aufruf: „Statt entschlossen auf dem Wege zum Völkerbund (1) fortzuschreiten, suchten die Deutschnationalen mit ihren Verbündeten einen Ausweg, der den Verzicht auf deutsches Land im Westen nötig und den Rhein nicht frei macht. Die Demokraten unterstützen die Regierung bei ihrem Streben nach europäischer Verständigung, wenn sie sie sehen nach dem Willen der Regierung gegenüber, wenn sie sich aus Wacht vor dem bei ihren Anhängern unpopulär gemachten Eintritt in den Völkerbund in das Gestrüpp unübersichtlicher Spezialverträge begibt.“

**Schwerer Fliegerunfall bei Zürich.**

**\* Zürich, 19. August. (Kunstsprach.)** Auf dem Flugplatz Dübendorf bei Zürich stießen gestern Abend zwei Militärflugzeuge, die von Militärflugaspiranten gefeuert wurden, in einer Höhe von ca. 300 Metern zusammen. Beide Apparate stülzten in die Tiefe, wo sie vollständig zerschellt anfielen. Die beiden Aspiranten waren sofort tot.

**Tages-Anzeiger.**

(Näheres siehe im Inseratenteil.)

Donnerstag, den 20. August.  
 Operette im Konzerthaus: Gräfin Mariza, 88 Uhr.  
 Grüner Saal: Falsch Konzert im Kaffee und Erdbeerkob.  
 Hotel Roten Danks: Falsch Kammerkonzert.  
 Union-Theater: Gains Julius Cäsar.

**Wege zum akustischen Drama.**

**Von Bernd Stannor-Breslau.**

Am 21. Juli fand auf der Sendebühne der Schlesischen Rundfunk in Breslau die Uraufführung von „Spul“ statt, einer Genperle in fünf Sätzen nach Motiven von E. T. A. Hoffmann, für den Film melodramatisch aufgebaut von Rolf Gunold.

Es handelt sich hier um den ersten Versuch, die besonderen Eigenschaften des Rundfunks der dramatischen Kunst dienstbar zu machen, also um einen historischen Versuch von größter künstlerischer und wissenschaftlicher Bedeutung. Kaum ist die technische Errungenschaft der drahtlosen Telephonie in größerem Umfang weiten Kreisen der Bevölkerung zugänglich gemacht worden, da greift schon die Kunst freudig nach dieser neuen Möglichkeit, sich den breiten Massen in bisher ungekannter Weise mitzuteilen. Für die Musik, für wissenschaftliche Vorträge und rezitatorische Darbietungen ist der Rundfunk, von seinen Störungen abgesehen, ein idealer Vermittler, der bis in die entfernteste, die ärmlichste Wohnung bringt und das kulturelle Niveau des Volkes zu heben berufen ist. Die Ueberragungen von Schauspielern und Opern haben bisher nur dem Zwecke populärer Bildung gedient, sie sind künstlerisch gewertet weit hinter den rein musikalischen oder oratorischen Darbietungen des Rundfunks zurückgeblieben. Und das aus einem leicht erklärlichen Grunde. Zur Radiophonie, die allein heute den Sendestationen zur Verfügung steht, müßte die Radiographie hinzutreten, um den geschlossenen Eindruck szenischen, dramatischen Geschehens auf diese Weise, wie man ihn bisher anstrebt, hervorzuheben zu können. Man hört die Schauspieler reden und sieht sie nicht, rafflos arbeitet das geistige Auge des Zuhörers, um das Bühnenbild vorstellbar zu machen, das man, je nach Phantasie, auf der Bühne des Rundfunksenders vermutet. Eine solche Ueberlastung des Auffassungsvermögens läßt den Zuhörer zu keinem reinen Genuß des dramatischen Wertes kommen. Die Mittel der Aufführung werden dem künstlerischen Vorwurf in keiner Weise gerecht.

Das Problem, eine neue technische Errungenschaft ihren besonderen Eigenschaften gemäß für die Zwecke künstlerischer dramatischer Darbietungen möglichst vollkommen dienstbar zu machen, ist uns — in einer anderen Materie — nicht fremd. Ich spreche vom Film. Rundfunk und Film: beide bedeuten eine eminente Erweiterung des Rahmens, der — im Theater noch sehr eng — Darsteller und Publikum, „Sender und Empfänger“ (bildlich verstanden) umfaßt. Beim Film soll — Carl Mayer hat hier durch seine Werke „Schweiger“, „Hintertrappe“, „Scherben“ und „Der letzte Mann“ Vorbildliches geleistet — dem Zuschauer die Vorstellung genommen werden, als ob es ein notwendiger Mangel des Filmes sei, daß die Menschen auf der Leinwand, die sonst so natürlich wirken, nicht „sprechen“ können. Da sie tatsächlich nicht sprechen können, so wird das „Sprechen“, die wortbildende Mundbewegung photographischer Gebilde, bei der man die Laute nicht hört und die Worte nicht versteht, vollkommen ausgeschaltet und das, was der Filmdichter zu sagen hat, soll auf eine andere, dem Charakter des Lichtbildes gemäße Weise zum Ausdruck kommen. Beim künstlerischen Film heißt

also die Parole: Erjah — und voller Erjah — des notwendigen akustischen Mangels durch die Häufung, die variable Verwendbarkeit der drei optischen, filmischen Ausdrucksmittel: Mimik, Kontrast und Wandelbarkeit des Lichtbildes. Beim Rundfunk ist gerade die umgekehrte Arbeit zu leisten, und Rolf Gunold, ein Pionier wie Carl Mayer, hat sich ihr mit anerkanntem Eifer und Geschick unterzogen. Hier gilt es, Schalldifferenzen zu erfinden, Modulationen, Klangsymbolik, eine ganze akustische Bandeldekoration, an Stelle der fehlenden szenischen, in enger Anlehnung an musikalische, symphonische, kontrapunktische Schaffen, um das dramatische Geschehen auf akustischem Wege zu blutvollem Leben zu erwecken. Gewiß ist es eine notwendige Eigenschaft der Kunstübertragung, daß man die Vorgänge, die sich auf der Sendebühne abspielen, nicht zu Gesicht bekommt. Aber diese Eigenschaft braucht kein Mangel zu sein. Im Gegenteil, sobald man die dem Rundfunk adäquate Ausdrucksweise im akustischen Drama geschaffen hat, darf man sich füglich freuen, diese Bühne niemals während einer Vortellung vor Augen zu haben, denn der Ansicht, der sich dort bietet, würde alle Illusionen gänzlich zerstören. Die Hauptmittel zur Erzeugung jener Klangmodulationen, die seelische und hienische Vorgänge durch rhythmische, harmonische und thematische Veränderungen deutlich machen, sind nämlich W a s s e r n, sinnvoll konstruierte, komplizierte Apparate, deren genauestes Funktionieren die Vorbildung für das Gelingen einer Aufführung darstellt. Die Menschen, die in einem akustischen Drama auftreten, sind als Typen gehalten — so in der uranfänglichen Genperle „Spul“, „Der Sterbende“, „Der Unheimliche“, „Der Vater“, „Die Mutter“, „Braut und Bräutigam“ und „Drei Degen“ — das seelische Element tritt, von aller Körperlichkeit befreit, in die Erscheinung, wird aber durch das Verbindende der akustischen Komposition zu einem lebendigen, der höchsten Eindringungsfähigen und ganz und gar nicht abstrakten Gebilde geformt. Der Dialog bewegt sich in knappen, markanten Sätzen. Ingenieur, Dialog, Regisseur und Darsteller reichen sich zum Gelingen des Wertes die Hände. Und wie sieht die Niederschrift dieses Wertes selbst aus? Es gleicht einer Partitur, die einzelnen Stimmen und Geräusche, Worte und Klänge sind übereinander, gemäß ihrer Zusammengehörigkeit und dem wechselnden Takt und Rhythmus, aufgeschrieben.

Man darf nach der ersten historischen Aufführung des akustischen Dramas, unbelastet von theoretischer Vorurteilhaftigkeit, das Urteil fällen, daß der Eindruck eines solchen Wertes ganz außerordentlich ist und daß, bei weiterer Vervollkommnung der technischen Mittel, sich hier ein ergebnisreiches Neuland für den schöpferischen Dramatiker bietet. Von der Eigenart der zu verwendenden Apparate, zu deren Ausgestaltung jeder Autor seinen Teil zu beitragen muß, geben Wind- und Donnermaschinen des Theaters kaum eine richtige Vorstellung. Wenn ein Sterbender sich in Gewissensqualen windet — wie in der Genperle „Spul“ — so wollen wir nicht nur seine Worte, sein Rächeln übertragen, sondern auch seinen zuckenden Körper auf tonalem Wege Gehört werden lassen. Auch die in der Musik üblichen Instrumente reichen zur Erzeugung der beachtlichen Wirkung in keiner Weise aus. Wer die Oper „Die Frau ohne Schatten“ kennt, wird wissen, daß Strauß schon für die Zwecke der Bühnenwirkung nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten suchte und deshalb Instrumente konstruierte, die das Schreien der Angebornen

wiedergeben sollten. Auf dieser Linie liegen die Bestrebungen des jungen akustischen Dramas. Allerdings, um Imitation reeller Geräusche, um Programmumstil oder programmatischen Nachahmung technischer Wege geht es im akustischen Drama nicht. Es geht um die absoluten Wurzeln, es wird in seiner Gestaltung so rein und vollkommen sein wie diese. Das Auge des Zuhörers bleibt geschloffen, aber seine Sinne arbeiten mächtig, angeregt durch das geistige akustische Leben, in dem Körperlichkeit auf neuartige Weise entsteht. Nicht nur darauf kommt es ja an, wie die Welt der Genperle wird — wenn sie nur stark genug ist, um die Welt der Genperle lösen. So wird die Kunst auch hier sein, was sie immer war: die höchsten Formen getriggertes Leben.

Um ferner aber darf man die Theaterregisseure heute schon im Namen der dramatischen Kunst höchlich bitten: nicht die ureigenen Darstellungsmerkmale des akustischen Dramas auf das fremde Gebiet der Bühne zu verpflanzen, wie sie es mit gewissen Mitteln des Films getan haben, als sie die dem Theater gemäße Wortregie, die Bildregie erachten, den Dichter in den Winkel verweisen und den Schauspielern mordeten. Ein Anzeichen für solche, das Spiel, noch ehe man etwas vom akustischen Drama wußte, war die Zeit der jetzt entschlafenen expressionistischen Dramen. Der Film ist auf das Auge allein angewiesen, der Rundfunk allein auf das Ohr — freue sich das Theater, daß ihm beide Sinne zu Gebote stehen!

**Musiknachrichten.** Albert Lorchings komische Oper „Der Wackelsteiner“ hat einen neuen und zeitgemäßen Text erhalten. Der Komponist W. Falck veranwortlich zeichnet. Die Oper wird in ihrer neuem Fassung im September im Staatstheater in Wiesbaden, im Herbst im Staatstheater in Gotha zur gleichzeitigen Uraufführung gelangen. Unter der Leitung von Professor Hugo Rüdell wird der Berliner Opern- und Gesangsverein in seinem ersten Winterkonzert in der Tonhalle am 10. November die von Josef Haas geschaffene „Tanzmusik“ für Männerchor sowie den achttimmigen Chor „Der Wackelsteiner“ von Karl Rittel zur Uraufführung bringen. — „Erzählung“ von Franz Korngold, der erfolgreiche Komponist, hat seine neue „Liedersammlung“ „Das Wunder der Heliane“, Dichtung von Hans Reineker, in der Komposition vollendet. Das Werk liegt jetzt in einer neuem, aufgeschaffenen Partitur vor. Korngold beginnt nunmehr mit der Instrumentierung, die naturgemäß eine Reihe von Monaten in Anspruch nehmen wird. Die Oper soll im Laufe des Jahres 1926 im Reichstheater von B. Schott's Söhne in Mainz erscheinen. Korngold steht im 29. Lebensjahr. Sein Name wurde berühmt mit der Oper „Die Frau ohne Schatten“, mit der er im Jahre 1920, damals ein 25jähriger, die Öffentlichkeit getreten ist. — Das Berliner Opern- und Gesangsensemble hat für die Winterzeit den Kammermeister Hugo Strauß beauftragt. Legendärer war bisher Kammermeister am Operntheater in Dortmund. Seine Laufbahn hatte er als Chorregisseur an den Vereinigten Stadttheatern von Bochum-Duisburg begonnen.

Aus Baden.

Keine Entlassungen von Angestellten der Krankenkassen

Der Zentralverband der Angestellten, Gau Baden, hat an das Staatsministerium das Ersuchen gerichtet, auf Grund des am 1. August in Kraft getretenen Reichsgesetzes über die Einstellung von Personalabbauern ebenfalls die Aufhebung der badischen Personalabbaugehese und Verordnungen zu veranlassen.

Wörzheim, 19. Aug. (Unfall.) Ein lediger Schlosser überfuhr mit seinem Fahrrad eine 72 Jahre alte Frau, die das Warnungssignal infolge ihrer Schwerhörigkeit nicht gehört hatte.

Manheim, 19. Aug. (Bahnhofswirtschaft.) Der Betrieb der hiesigen Bahnhofswirtschaft ist dem leitenden Bahnhofswirt Heimrich in Durlach von der Reichsbahndirektion Karlsruhe auf 1. Oktober d. J. übertragen worden.

Heidelberg, 19. August. (Die spanische Schachschwindler.) Obwohl schon seit langen Jahren immer wieder in der deutschen Presse über die spanischen Schachschwindler gewarnt wird, scheint das Geschäft dieser Gauner noch zu blühen.

Schwetzingen, 19. Aug. (Umbau der Markthalle.) Wie aus einer Bekanntmachung des badischen Bezirksbauamts Mannheim hervorgeht, soll der an der Karl-Theodor-Strasse gelegene Teil der ehemaligen Markthalle im Laufe des nächsten Jahres aus dem bisherigen Markthallenbau mit darüber liegenden Wohnungen abgebaut werden.

Mosbach, 19. August. (Diebstehende.) Hier und in den umliegenden Gemeinden kreibt seit einiger Zeit eine wohlorganisierte Bande von Diebstahlern. Einem in Oberrhein bei Mosbach wohnenden Arbeiter wurde morgens unterwegs seine Tasche abgenommen.

Fuchs, 19. Aug. (Todesfall.) In Billigheim ist ein 70-jähriger Mann, Kreisratstagabgeordneter Franz Josef Zipp an den Folgen einer Operation gestorben.

Sühl, 19. Aug. (Preisbericht vom Wähler Obstmart.) Die Preise für Obst sind im Vergleich mit dem Vorjahr im allgemeinen etwas niedriger.

Wörzheim, 19. Aug. (Kommunales.) Der Gemeinderat beschloß eine ordnungsgemäße Vorrichtung zu erlassen, wonach die Gebühren für Kraftfahrzeuge innerhalb der Stadt auf 20 Km. begrenzt werden.

Spillingen, A. Freiburg, 19. Aug. (Messerstecherei.) Bei einem Streit zwischen zwei Nachbarn wurde ein Verletzter mit einem Messer in den Leib gestoßen.

Herzheim bei Staufen, 19. Aug. (Stelethfunde.) In der Nähe des Bürgermeisters Speicherdam an der Straße Hartmannswalden wurde dieser Tage in einer Tiefe von 1,25 Meter ein Stein entdeckt.

Stellingen (A. Breisach), 17. August. (Sängererfolg.) Bei dem am Sonntag in Badlingen (Kaiserstuhl) abgehaltenen Sängertreffen errang der hiesige Männerchor einen „Robbin“ an der Landklasse für einfachen Volksgefang einen 1. Preis.

Strazellen, 17. Aug. (Die Autoliste.) Vertreter zahlreicher Gemeinden, darunter von Randern, Tannentrich, Eringen, Malsburg, Marzell usw. haben sich in einer hier abgehaltenen Versammlung zur Errichtung einer Autoliste in Marzell-Kanzenbach vereinigt.

Wörzheim, 19. Aug. (Einbruch.) Auf dem hiesigen Stationsamt ist in der Nacht vom Sonntag zum Montag ein Einbruch verübt worden.

Willingen, 18. Aug. (Sicherung der Schwarzwaldbahnstrecke.) Die Bahnverwaltung ist dauernd bestrebt, die Sicherheit auf der Strecke der Schwarzwaldbahn in denkbar höchstem Maße zu erhalten und zu vergrößern.

Singen, 18. August. (Hohentwielbeleuchtung.) Die schon zur letzten Jahresfeier angekündigte Beleuchtung des Hohentwiel fand am Sonntag statt.

Singen a. S., 19. August. (Preisaufrufen für den Bau eines Krankenhauses.) Die Stadtgemeinde Singen schreibt unter den Bedingungen der Ausschreibung einen öffentlichen Wettbewerb für den Bau eines Krankenhauses aus.

Bonndorf, 19. August. (Autounfall.) Letzten Freitag ereignete sich an einer Straßenecke in Bonnorf ein Zusammenstoß zwischen einem Motorradfahrer und einem Auto.

Nacht und Nebel gefüllten Heuwagen und wurde schwer demoliert. Die Schuld hieran trifft den Fahrer des Heuwagens, der den Wagen ohne Beleuchtung in der Nacht auf der Straße stehen ließ.

Meersburg, 14. Aug. (Stand der Reben.) Im allgemeinen stehen die Reben befriedigend. Die letzten heißen Tage haben die Entwicklung außerordentlich gefördert.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 20. August 1925.

Pasgebühren für den Auslandsverkehr.

Während das Reisen ins Ausland in der Vorkriegszeit durch Pasgebühren wenig behindert war — man benötigte außer einem deutschen Reisepaß nur einen entsprechenden Vorrat von Kleingeld, nichts weiter —, werden heute mit rühmlicher Ausnahme Deutsch-Oesterreichs von den außerdeutschen Staaten Visumgebühren für die Ein- und Durchreise erhoben.

Nach Deutschland gegenüber den fremden Staatsangehörigen. Nach Deutschland gegenüber den fremden Staatsangehörigen ist für deutsche Staatsangehörige seit 12. August weder ein Einreise- noch ein Durchreisepaß erforderlich.

Nach der Schweiz wird das Durchreisepaß unter Abtempelung des Kleingeldes gebührenfrei erteilt. Für Aufenthalt in der Schweiz empfiehlt es sich ein Doppelpaßsystem, das 6,50 Mk. kostet.

Nach Holland kostet das Einreisepaß bis zu einem Monat Aufenthaltsberechtigung 11,50 Mk. Das Durchreisepaß nach England oder Amerika wird gebührenfrei erteilt.

Nach Frankreich gewährt — gleich anderen Ententestaaten — den Staatsangehörigen einer Reihe von Staaten, so den Schweizern, Italienern, Belgiern, Holländern, Tschechen u. a. gebührenfreie Durchreise.

Die Trauerfeier für Geh. Rat Prof. Dr. Bunte. Eine zahlreiche Trauergemeinde gab gestern nachmittags ihrem Meister und Lehrer, Geh. Rat Professor Dr. Karl Bunte das letzte Geleit.

Der Friedhofskapelle ausgeführt wurde unter einer überreichen Fülle von Kranzpenden, die ein äußeres Zeichen der Dankbarkeit waren. Man sah in der Versammlung u. a. den Rektor der Technischen Hochschule Prof. Benoit, die ordentlichen Professoren und die Chorglieder von 13 studentischen Korporationen in Weiss mit Trauerfächer und umflorten Fahnen.

Landestagung des Oberdeutschen Christlichen Jungmännerbundes. Zur Feier seines 30jährigen Bestehens wird der Oberdeutsche Christliche Jungmännerbund mit seinen 50 Vereinen am 6. September in Karlsruhe eine Landestagung mit Festgottesdienst in der Stadtkirche, Festversammlung in der Festhalle und Straßenmissionen unter Mitwirkung seiner Männerchöre und Polkaorchestre abhalten.

Das Jungmännerheim zum Grünen Hof in Karlsruhe. Die Karlsruher Stadtmittion hat eine große Tat getan: Sie hat das Hotel „zum Grünen Hof“ gekauft und in ein Jungmännerheim und Brauereispeisehaus umgewandelt.

Die neue Zigarettensteuer. Die Höhe der Zigarettensteuer vom 1. Oktober an wird durch den Reichsminister der Finanzen festgelegt. Sie betragen bei einem Kleinverkaufspreis bis zu 1/2 Pfg. 1 Mark für 1000 Stück und steigen für je 1/2 Pfg. mehr bis zu 3 Pfg. 1 Mark je 1 Mark bis zu 6 Mark.

Boranzigen der Veranflatter.

Werner Dorette im hies. Konserthaus. Heute Donnerstag, 20. August findet die 15. und zugleich vorletzte Abendaufführung des Ausstattungsablers „Gräfin Mariza“ statt.

Andra aus den Ständebüchern Karlsruhe. Sterbefälle. 18. August: Annette Saffner, 78 Jahre alt, Witwe von Emil Saffner, Büroassistent; Ruth Schärer, 1 Jahr 3 Monate 11 Tage alt; Vater: Willi Schärer, Kassenführer; Karoline Klein, 74 Jahre alt, ohne Beruf; Friedrich Ott, Gemeinam, 47 Jahre alt; Handelsmann; Emil Brenneisen, 43 Jahre alt, Ehefrau von Wilhelm Brenneisen, Kaufmann.

Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 19. August. Eine Zuchthausstrafe von 1 Jahr und 6 Monaten und 5 Jahre Ehrverlust erhielt der 56 Jahre alte Tagelöhner Josef Studer, wohnhaft in Durlach, der sich in diebstahliger Weise an einem achtjährigen Mädchen vergangen hatte.

Ein „schwerer Junge“ vor dem Karlsruher Schöffengericht.

Karlsruhe, 19. August. Als unverbesserlicher Langfinger und arbeitscheuer Herumtreiber entpuppte sich in der heutigen Schöffengerichtsitzung der 24 Jahre alte aus Bülterthal stammende Robert Michelfelder, dessen Strafregister ein wahres Sammellorium von Straftaten, wie schwere Einbruchsdiebstähle, Betrügereien, Urkundenfälschungen und ähnliche Straftatungen aufweist.

Der Diebesgeselle hielt sich ausschließlich durch Raubzüge, die er in Pfalzheim und anderen Orten ausführte, über Wasser. Er benutzte dabei die Abwesenheit der auf dem Felde arbeitenden Einwohner, stieg durch die Fenster ein, wobei ihm zum Teil erhebliche Geldbeträge in die Hände fielen.

Aus den Nachbarländern.

Friedrichshafen, 19. August. (Schiffsunfall.) Am Sonntag abend stieß der vollbesetzte badische Dampfer „Stadt Konstantz“ mit voller Kraft auf die innere Hafenmauer neben der Hafentrafale auf.

Friedrichshafen, 19. Aug. (Ein Geisteskranker.) Der ledige 38jährige Bauernsohn Bernhard Mann aus Berg bei Friedrichshafen trug sich letzter Tage mit dem Gedanken, seine Geschwister umzubringen und das Wohnhaus anzuzünden.

Turnen + Spiel + Sport.

Aus der Deutschen Jugendkraft. Sp. Cl. Sparta-Wien D. J. K. Meister tritt auf seiner Reise durch Deutschland zu einem Freundschaftsspiel gegen D. J. K. Nürnberg I. an.

Hauptauswahlung der Deutschen Turnerschaft. Austritt der Deutschen Turnerschaft aus dem Reichsausschuß für Leibesübungen.

Die am Montag nachmittags begonnene nicht öffentliche Sitzung wurde am Dienstag vormittag fortgesetzt. Sie behandelte neben anderen wichtigen Fragen vor allem die Stellung der Turnerschaft zum Deutschen Reichsausschuß für Leibesübungen.

In der Sitzung des Hauptauschusses der Deutschen Turnerschaft in Detmold wurde der Beschluß gefaßt, aus dem Deutschen Reichsausschuß auszutreten, da die D. T. die Überzeugung gewonnen hat, daß sie ihre besondere turnerische Eigenart im D. R. nicht zur Geltung bringen kann.

Ferner wurde eine Anzahl von Ehrungen beschlossen von solchen Mitgliedern, die sich im Dienste der deutschen Turnfährde auf langjährigen Führerposten bewährt und große Verdienste erworben haben.

Die Teilnahme an den Deutschen Kampfpfeilen 1926 wird durch den Beschluß des Ausschusses aus dem D. R. A. nicht beherrzt, da die Veranstaltung als allgemeine deutsche Angelegenheit selbstverständlich Förderung durch die D. T. erfahren muß.

Der Austritt der D. T. aus dem seit Jahrzehnten die Gesamtinteressen der Leibesübung treibenden Verbände in vorbildlicher Weise vertretenden Reichsausschuß für Leibesübungen unter der hervorragenden Leitung von Staatssekretär Lewald wird nicht nur in Sport, sondern auch vielfach in Turnkreisen lebhaftes Befremden hervorrufen.

Gast jeder Mensch besitzt gewisse Vorurteile.

Man sollte gegen solche „vor“gefähte, „vor“eilige Meinungen ankämpfen und sich bemühen, über alle Dinge zu vorurteilsfreien Ansichten zu gelangen. Viele Menschen haben zum Beispiel ein Vorurteil gegen Teer. Das ist begreiflich, denn Teer ist schwarz, schmierig und hat einen unangenehmen Geruch.

# Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

## Banken und Geldwesen.

**Umsatzsteuerrechnungssätze.** Die Umsatzsteuerrechnungssätze auf Reichsmark für die nicht an der Berliner Börse notierten ausländischen Zahlungsmittel werden für den Monat Juli 1925, wie folgt, festgesetzt: Estland 100 einlische Mark gleich 1.10; Lettland 100 Lat gleich 80.70; Lettland 100 lettische Rubel gleich 1.60; Litauen 100 Litai gleich 41.40; Luxemburg 100 Franken gleich 19.40; Polen 100 Zloti gleich 79.45; Rumänien 100 Lei gleich 2.05; Tschechien 100 Kronen gleich 21.65; Neapoli 100 Lire gleich 20.95; Britisch-Indien 100 Rupee gleich 154.15; Britisch-Strait Settlements 100 Dollar gleich 239.20; Britisch-Songkong 100 Dollar gleich 238.00; China-Schanghai 100 Tal (Silber) gleich 321.95; Argentinien 100 Goldpeso gleich 385.35; Kanada 1 Dollar gleich 4.20; Chile 100 Peso gleich 49.95; Mexiko 100 Peso gleich 221.10; Peru 1 peruanisches Fund gleich 17.20; Uruguay 100 Peso gleich 413.50.

**Hamburger Privatbank von 1860 in Hamburg.** Die G.S. genehmigte die Regularien vom Reingewinn von 53 817 RM., der nach 541 835 RM. Unkosten verbleiben ist, werden 5000 RM. dem Reservefonds überwiesen und der Rest vorgetragen. Im Bericht heißt es, daß durch den Umbau des Hauptgebäudes flüssige Mittel entzogen wurden, die nicht, wie beabsichtigt, durch Aufnahme einer Hypothek wieder hereingebracht werden konnten. Die Bank verweist darauf, daß es dank scharfer Eintreibung aller Forderungen gelungen sei, die im Zwangsvergleich übernommene Verpflichtungen reiflos zu erfüllen. Die Filiale Hannover wurde wegen der starken Konkurrenz am dortigen Platze aufgelöst.

**Der Plan einer neuen mexikanischen Notenbank.** Die Notiz der mexikanischen Regierung, eine „einstufige Emissionbank“ zu errichten, hat die üblichen Banken des Landes beunruhigt. Nunmehr teilt die Regierung mit, daß die in Mexiko arbeitenden einheimischen und ausländischen Banken an der Neugründung beteiligt werden sollen, jedoch ist diese „einstufige Emissionbank“ nicht als einen Konkurrenten sondern vielmehr als einen Teil ihrer Organisation betrachten sollen. Um bei der Bank ihre Wechsel diskontieren zu können, sollen die üblichen Banken Aktien der Bank von Mexiko zeichnen oder bei ihr einen Teil ihrer Depositen hinterlegen. Sie werden dann das Recht haben, den fünfprozentigen Wert dieser Aktien bzw. den fünfprozentigen Wert dieses Depots als Kreditlimit, Kredit zu beanspruchen. Mit dem Erscheinen des neuen Bankgesetzes wird die Regierung alle Banken zur Mitbestimmung einladen, und falls diese nicht volle 49 Prozent des Kapitals übernehmen, wird der Rest dem Publikum zur öffentlichen Zeichnung angeboten werden.

## Industrie und Handel.

**Gesellschaft für Spinnerei und Weberei in Ettlingen.** Wie uns mitgeteilt wird, schließt die W.M.-Bilanz für 1923 mit einem dem Umstellungsjahre zuzurechnenden Ueberschuß von 3,88 Mill. RM. Den 1,51 Mill. RM. Kreditoren und 0,12 Mill. RM. Akzeptverbindlichkeiten standen am 31. Dezember 1923 0,54 Mill. RM. Debitoren und 3,97 Mill. RM. Vorräte gegenüber. — Wie bereits mitgeteilt, erfolgt die Umstellung von 20 Mill. RM. auf 5 Mill. RM. Der bereits gefasste Beschluß zur Erhöhung des W.M.-Kapitals um weitere 20 Mill. soll von der G.S. aufgehoben werden. Die Umstellung geschieht also im Verhältnis von 4:1 bei einer Reserve von 500 000 RM. Die Anleiheverpflichtungen haben sich auf 170 115 RM. (Ende 1923 333.397 Mill., davon 0,97 Mill. Vorkriegsanleihen) vermindert. 1913 hatte die Gesellschaft ein RM. von 3 147 428 RM. bei 559 054 RM. gefälliger Rücklage und Spezialreserve sowie 1,82 Mill. RM. Obligationsschulden. Das RM. wurde 1916 um 524 571 RM. erhöht, ferner 1921 um 15 Mill. RM. Die jetzige Umstellung bedeutet also, daß die Erhöhung des RM. im ganzen gelang, wenn auch offenbar mit Hilfe der Abwertung der langfristigen Schulden. Im Vergleich zu 1913 zeigt die RM.-Eröffnungsbilanz folgendes Bild. **Umlauf:** Immobilien 178 756 (176 815), Gebäude 1 261 375 (1 477 377), Maschinen u. Geräte 2 568 793 (1 679 145), Rohstoffe 17 000 (61 496), Waren 3 973 888 (1 976 298), Rasse Wechsel Effekten 11 698 (65 352), Debitoren und Bankguthaben 541 366 (getrennt 1913: 1 441 866 bzw. 1 034 825) RM. **Passiva:** Aktienkapital 5 Mill. (3 147 428), Gelehl. Rücklage 500 000 (559 054), Amortisationen — (1 100 800), Dividendenres. — (300 000), Obligationen 170 115 (1 620 000), Stiftung 125 600 (180 000), Kreditoren 2 630 042 (562 235), Akzente 127 119 (26 883) RM. Die G.S. findet am 17. September statt.

**Steinwerke Rech, Siegel u. Co., G. m. b. H. in Neustadt a. S.** In Dursach ist eine Zweigniederlassung errichtet. Gegenstand des Unternehmens ist die Ausbeutung von Steinbrüchen jeder Art, sowie die Herstellung und der Vertrieb von Plastersteinen, Straßenschotter, Bausteinen und ähnlichen Artikeln. Stammkapital 15 000 RM. Geschäftsführer Josef Siegel, Kaufmann in Saarbr. bei Neustadt a. S., Peter Rech, Steinbruchbesitzer in Dursach, Armin Teibelmann, Fabrikant in Neustadt a. S., letzterer als Stellvertreter der Geschäftsführer.

**Württembergische Weinbau-A.G. in Stuttgart.** Die G.S. genehmigte den Abschluß der 30. Juli 1925 und beschloß die Fortführung der Gesellschaft. Der Verlust von 8728 RM. wird auf neue Rechnung vorgetragen. Nach dem Geschäftsbericht mußte wegen Kapitalmangelheit von einer Einlagerung 1924 keine Absehung werden. Eine Kommission soll bei der Reichsregierung wegen Kreditgewährung werktella werden. Die Kredite sollen dazu dienen, eine Verflechtung der einheimischen Weine zu verhindern.

**Louis Popstadt W.G., Frankfurt a. Main.** Die ao. G.S. in der 8. Sitzung mit 67 013 Stimmen vertreten waren, genehmigte den Abschluß für 1924 und erteilte Entlastung. Gleichzeitig nahm die Versammlung von der Mittelteilung des Vorstands und des Aufsichtsrates über den Verlust von mehr als der Hälfte des RM. Notiz und genehmigte einstimmig das vorgelegte Sanierungsprogramm folgendem Inhalts: Die 5000 RM. 6%ige Vorzugsaktien mit 4 bzw. 48%igem Stimmrecht sollen in 5000 RM. 6%ige Vorzugsaktien mit einfachem Stimmrecht umgewandelt und von den bisherigen Vorzugsaktionären der Gesellschaft kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Sodann wird das Stammkapital von 1,2 Mill. RM. im Verhältnis von 12:1 auf 100 000 RM. zusammengelegt und um 195 000 RM. 6%iger Vorzugsaktien mit einfachem Stimmrecht erhöht. Den Inhabern von alten Stammaktien wird auf die insgesamt 200 000 RM. 8%iger Vorzugsaktien ein volles Bezugsrecht mit der Maßgabe gewährt, daß einem Großaktionär das Recht eingeräumt wird, die innerhalb der Bezugsfrist nicht gezeichneten Aktien zu beziehen. Für die aus dem RM. austretenden Mitglieder wurden folgende Herren neu erwählt: Aufsichtsrat Dr. L. Cahn, München, Generaldirektor Herbst, München, Bankdirektor Julius Jakob, Frankfurt a. M., und Louis Popstadt, Frankfurt a. M.

**Gründung einer Gummifabrikations-Gesellschaft in England.** Mit einem Kapital von 500 000 Pf. Sterl. wurde in London der Rubber and Tropical Trust gegründet, dessen Aufgabenzweck der einer Kautschuk-, Grundrübens-, Hypotheken-, Trust- und Holding-Gesellschaft ist. Die geringste Barzahlung muß auf 7 Aktien erfolgen. Die Direktoren sind W. S. Hanks, Direktor der Anglo-Dutch Plantations of Java, R. C. S. Polanquet, Direktor der Java Investment Loan and Agency, R. H. Shephard, C. S. Stinner und eine Anwaltsfirma. **American Petroleum and Transport-Company.** Der Ausweis dieser Gesellschaft für das erste Quartal dieses Jahres zeigt die gebesserte Lage der Erdölindustrie. Nach Abzug von Zinsen, Steuern und Abschreibungen beträgt der Reingewinn 9 580 000 Doll. gleich 5,85 Doll. je Aktie. Dem steht ein Reingewinn von 15 185 000 Doll. im ganzen Jahre 1924 gegenüber. Das Ergebnis des zweiten Quartals 1925 liegt noch nicht vor, doch sind Preise und Geschäftsergebnis so günstig gewesen, daß der Reingewinn nach Mitteilung der Gesellschaft ebenso groß wie im ersten Quartal sein wird. Die Bilanz per 31. März besitzet die gesamten Aktien mit 202 Mill. Doll., von denen als liquide 61 299 000 Doll. angeprochen werden gegen 23 494 000 Doll. Verbindlichkeiten.

### Literatur.

**Technische Danziger Industrie- und Handelsfirmen,** reaktiviert in 800 Bränden, enthält der neuen in Berlin von H. W. Kafemann, G. m. b. H., erschienenen Wirtschaftsführer der Dreien Stadt Danzig. Preis 5 Gulden (4 A.).

## Wirtschaftliche Rundschau.

**Die Kohlenförderung des Ruhrgebietes im Juli 1925.** Die Kohlenförderung des Ruhrgebietes ist auch im Monat Juli im Vergleich zum Vormonat stark zurückgegangen. Die Gesamtförderung war zwar höher, doch ist dies lediglich auf die höhere Zahl der Arbeitstage zurückzuführen. Im Juli 1925 stellte sich die Gesamtförderung auf 8 811 053 Tonnen in 27 Arbeitstagen gegen 7 881 549 Tonnen im Juni 1925 in 23 Arbeitstagen und 8 403 531 Tonnen im Mai 1925 in 25 Arbeitstagen. Die arbeitsmäßige Kohlenförderung betrug im Juli d. J. 326 335 Tonnen gegen 331 855 Tonnen im Juni und 336 141 Tonnen im Mai. Im Juli 1925 wurden arbeitsmäßig 375 939 Tonnen gefördert. Die Zahl der beschäftigten Arbeiter hat im Berichtsmontat weiter erheblich abgenommen, während im April 1925 noch 460 185 Mann beschäftigt waren, ist die gesamte Arbeiterzahl im Mai auf 449 805, im Juni auf 436 493 und im Juli 1925 auf 423 440 zurückgegangen. Die Kohlenförderung des Ruhrgebietes stellte sich im Juli 1925 auf 1 819 384 Tonnen gegen 1 819 387 Tonnen beim 2 006 380 T. in den beiden vorhergehenden Monaten. Die tägliche Kohlenförderung betrug im Juli 58 690 Tonnen (60 640 Tonnen bzw. 64 722 Tonnen) die Bruttoherstellung belief sich im Juli 1925 auf 290 724 Tonnen gegen 248 525 Tonnen bzw. 260 210 Tonnen in den beiden vorhergehenden Monaten. Die arbeitsmäßige Bruttoherstellung betrug im Juli d. J. 10 768 Tonnen (10 464 Tonnen bzw. 10 408 Tonnen).

**Wachsende Preise am Weltkohlenmarkt.** Wie der B.D. aus England erklärt, finden die englischen Exporteure am Weltmarkt selbst zu reduzierten Preisen noch Weniger, die weit unter den bisherigen liegen. Es ist in diesem Zusammenhang bezeichnend, daß das Rheinisch-Westfälische Kohlenbündel nach Rotterdam Kohlen zu 9 sh je Tonne maßig Rheinischkohlen anbietet, ein Preis, der als verlustbringend betrachtet wird und nur aus dem Verbrechen zu erklären ist, die Kohlebestände zu verringern. Die Nachfrage bleibt überall weiter still und von allen Seiten wird viel Kohle angeboten. Ein Rückgang der Preistraten, die in den letzten 14 Tagen stark gefallen sind, wird amellios die Lage der Engländer ein wenig bessern, aber kaum zu ihren Gunsten verändern. In Cardiff ging der Preis für beste Admiralitätskohle auf 25 sh, in einem Fall sogar auf 24 1/2 sh herunter. Breite Qualität wurde zu 24—24 1/2 und gewöhnliche Sorten zu 23 1/2—24 abhandelt. In Newcastle sind die Preise ebenfalls gefallen. Beste Durhamkohle kostet 17 1/2—18 sh, zweite 15 1/2—16 sh, während Koks- und Bunkerforten zu 15—17 sh reichlich im Angebot liegen. Größere Kontrakte sind nicht zustande gekommen, abgesehen von einer Transaktion der holländischen Staatsbahnen, welche 18 000 Tonnen beste Northumberland-Damkohle für Quantumschiffung zu 21 sh je Tonne mit Beltingford gekauft haben und weitere 6000 Tonnen für Septemberlieferung verlangen. Im Mittelmeermarkt wird die russische Konkurrenz immer stärker.

**K. Exportmöglichkeiten.** Die Verwaltung der Südafrikanischen Eisenbahnen und Häfen schreibt die Lieferung von elektrisch betriebenen Lokomotiven mit einer Tragfähigkeit von je vier Tonnen, bestimmt für Capstadt, aus. Näheres durch die obengenannte Verwaltung in Johannesburg, Termin: 1. Oktober — Kaufkraft und Holzwerk für eine Fußgängerbrücke: Dieselbe Verwaltung schreibt die Lieferung von Bauholz und Holzwerk für eine Fußgängerbrücke in Nottingham Road, Provinz Natal, aus. Ungefähres Gewicht 37 Tonnen. Näheres durch die Verwaltung in Johannesburg, Termin: 17. September — Dampftram, Röhren und Stahlböden: Die Generaldirektion des India Store Department, London, schreibt folgende Lieferungen aus: 1. einen Dampfboiler mit 25 Tonnen Leistungsfähigkeit; 2. galvanisierte Stahlbleche: 444 Tonnen; 3. galvanisierte Röhren und Fittings für Wasserleitungen. Näheres durch das India Store Department, Branch No. 10, Belvedere Road, Lambeth, London, S.W. 1 Termin: 25. August. — Telephon-Kabelfabrik: Der ägyptische Superintendent of Stores, Cairo, schreibt die Lieferung eines Klappenschranks für die Tanta-Zentrale aus. Näheres durch das ägyptische General-Konjulat, Berlin W. 57, Bülowstraße 105. Termin: 20. September.

**Starker Rückgang der Schweizerischen Ausfuhr.** Die starke Steigerung der Schweizerischen Ausfuhr vor Inkrafttreten der Macdonald-Zölle hat im Monat Juli bereits wieder empfindlichem Rückgang Platz gemacht, so daß die Außenhandelsbilanz in diesem Monat wieder mit 52 Millionen passiv geworden ist, gegenüber einer Aktivität im Monat Juni und Mai. Die Einfuhr betrug 205 Millionen, die Ausfuhr 153 Millionen, gegenüber einer Ausfuhr im Monat Juni von 208 Millionen. Die Ausfuhr nach England, die sich im Monat Juni auf 85,9 Millionen belief, sank im Juli auf 20,6 Millionen. Zugunommen hat dagegen die Ausfuhr nach Deutschland, und zwar von 28,7 Millionen im Juni auf 35,5 Millionen im Juli.

**Die französische Handelsbilanz Januar—Juli 1925.** Die französische Einfuhr in den ersten sieben Monaten des Jahres 1925 betrug 21 870 072 000 Francs und 27 357 708 Tonnen gegen 22 910 657 000 Francs und 33 507 678 Tonnen in der gleichen Zeit des Vorjahres. Die Ausfuhr belief sich in dieser Zeit auf 25 108 758 000 Francs und 17 628 989 Tonnen gegen 24 244 831 000 Francs und 16 032 202 Tonnen im Vorjahre.

**Schwächen der schwedischen Eisenindustrie.** Die schwedische Eisen- und Stahlindustrie verlangt lebhaft nach einem Schutz gegen die mittel- und weiteuropäische Konkurrenz. Infolge der außerordentlich hohen Preise ist der Absatz der schwedischen Eisenprodukte erheblich zurückgegangen. So betrug die Rohstahlproduktion im Jahre 1924 nur 513 300 Tonnen, gegen 790 300 im Jahre 1913. Im ersten Halbjahr 1925 betrug die Erzeugung nur 295 000 Tonnen. Erwartet wurden 1924 insgesamt 107 800 Tonnen gegen 208 000 im Jahre 1913; im ersten Halbjahr 1925 nur 54 000 Tonnen exportiert. Die Einfuhr liegt dagegen in 11 900 Tonnen im Jahre 1924 auf 44 900 im Jahre 1924 und belief sich im ersten Halbjahr 1925 auf 25 200. Ebenso sank die Erzeugung von Stahlbauprodukten im Jahre 1924 auf 539 300 Tonnen gegen 750 000 Tonnen im Jahre 1913 und war auch im ersten Halbjahr 1925 nur 273 000 Tonnen. Die Ausfuhr sank von 264 400 im Jahre 1913 auf 188 200 im Jahre 1924 und 61 000 im ersten Halbjahr 1925, während die Einfuhr von 65 200 Tonnen im Jahre 1921 auf 141 200 im Jahre 1924 stieg.

### Der englische Außenhandel im Juli.

Die Abschlußsiffern des englischen Außenhandels Juli sind schon kurz gemeldet worden. Danach betrug die Einfuhr rund 98,7 Mill. Pfund gegen 108,1 Mill. Pfund im Juli v. J., während sich die Ausfuhr auf 64,8 Mill. Pfund gegen 71,8 Mill. Pfund besitzerte. Nunmehr werden auch Verhältnisse für die einzelnen Warengruppen bekannt, welche zum Teil sehr interessante Veränderungen aufweisen. In der Einfuhr nennen wir folgende Zahlen (in Klammern die Zahlen für Juli 1924): Getreide und Mehl 9 361 950 (11 779 758) Pfund Sterling; Reis 10 551 237 (9 869 892) Pfund Sterling; Tabak 825 958 (859 787) Pfund Sterling; Getreide und Schrot 309 328 (874 108) Pfund Sterling; nicht eiserne Metallwaren und Schrot 1 692 304 (1 181 799) Pfund Sterling; Holz und Grubenholz 5 569 884 (7 302 615) Pfund Sterling; eine Folge der Verdrängung; Rohbaumwolle 4 504 512 (4 489 294) Pfund Sterling; Wolle umf. 4 098 244 (4 472 171) Pfund Sterling; Rohleder 67 475 (105 508) Pfund Sterling, eine Folge der ab 1. Juli erhobenen Seidenzölle; andere Textilwaren 531 289 (718 289) Pfund Sterling; Pelzwaren, Leder, Leder umf. 1 204 692 (1 982 999) Pfund Sterling; Hüte und Helle 1 514 177 (1 052 471) Pfund Sterling; Rohbaum 2 605 716 (772 888) Pfund Sterling, vor allem wohl als Folge der ungewöhnlichen Preissteigerung. Bei Holz- und Gasaufbauern liegen im ganzen keine sehr auffallenden Veränderungen vor, außer natürlich einem Rückgang der Seiden- und Seidenwarenimporte, welche nur 1 917 255 Pfund Sterling gegen 2 406 260 Pfund Sterling im Juli 1924.

In der Ausfuhr sind die Veränderungen am stärksten bei allen Produkten, welche von der Kohlenfrage und der Depression der Schwerindustrie betroffen worden. Die Kohlenausfuhr betrug 4 485 092 gegen 6 369 621 Pfund Sterling im Juli v. J.; Getreide und Schrot 26 976 (40 589) Pfund Sterling; Rohbaumwolle 86 872 (105 012) Pfund Sterling; Rohwolle 842 701 (658 055) Pf. Sterl.; Rohummi 22 188 (7 338) Pfund Sterl.; Koks umf. 265 913 (470 269) Pf. Sterl.; Molasses 8 910 612 Pfund Sterling; Holz und Gewebe 16 507 965 (17 528 345) Pf. Sterl.; Wolle umf. und Gewebe 5 751 546 (7 592 165) Pf. Sterl.; Seide und Seidenwaren 208 045 (288 825) Pf. Sterl.; andere Textilwaren 2 294 421 (2 688 410) Pf. Sterl.; Chemikalien, Farben umf. 2 084 635 (2 207 457) Pf. Sterl.; Nahrungs- (einschl. Lokomotiven, Schiffe, Flugzeuge) 2 440 478 (2 755 771) Pfund Sterling; Gummifabrikate 660 688 (590 612) Pfund Sterling.

## Warenmarkt.

### Produkte und Kolonialwaren.

**Karlsruhe, 19. Aug. Produktenbörse.** Abzig. Getreide Mehl und Futtermittel. Die Marktlage und Stimmung ist ziemlich unverändert. Weizen handelsüblich 26,50—27,50, Roggen neue Ernte, gesund, handelsüblich 22,50—23, Sommergerste, neue Ernte, 26,50—28,50, Wintergerste, neue Ernte, 22,50—23, Weizen ausl. 21—22, Hafer inkl. neue Ernte 18—20, Mais mit Sack, neue Ernte, 22,50—23, Weizenmehl Mühlenforderung 40,50—41, Roggenmehl Mühlenforderung 30,50—31,25, Weizenfuttermehl 15,75—16,25, Roggenfuttermehl 15,75—16,25, Weizenkleie 12,25—12,50, 18—19, Kleie 12,50—12,75, Spezialfabrikate teurer, Biertraber Malzkeime 15,50—16,50, Frühkartoffeln 8—10, Raufuttermittel, Mehl und Futtermittel. Die Marktlage und Stimmung ist ziemlich unverändert. Weizen handelsüblich 26,50—27,50, Roggen neue Ernte, gesund, handelsüblich 22,50—23, Sommergerste, neue Ernte, 26,50—28,50, Wintergerste, neue Ernte, 22,50—23, Weizen ausl. 21—22, Hafer inkl. neue Ernte 18—20, Mais mit Sack, neue Ernte, 22,50—23, Weizenmehl Mühlenforderung 40,50—41, Roggenmehl Mühlenforderung 30,50—31,25, Weizenfuttermehl 15,75—16,25, Roggenfuttermehl 15,75—16,25, Weizenkleie 12,25—12,50, 18—19, Kleie 12,50—12,75, Spezialfabrikate teurer, Biertraber Malzkeime 15,50—16,50, Frühkartoffeln 8—10, Raufuttermittel, Mehl und Futtermittel. Die Marktlage und Stimmung ist ziemlich unverändert. Weizen handelsüblich 26,50—27,50, Roggen neue Ernte, gesund, handelsüblich 22,50—23, Sommergerste, neue Ernte, 26,50—28,50, Wintergerste, neue Ernte, 22,50—23, Weizen ausl. 21—22, Hafer inkl. neue Ernte 18—20, Mais mit Sack, neue Ernte, 22,50—23, Weizenmehl Mühlenforderung 40,50—41, Roggenmehl Mühlenforderung 30,50—31,25, Weizenfuttermehl 15,75—16,25, Roggenfuttermehl 15,75—16,25, Weizenkleie 12,25—12,50, 18—19, Kleie 12,50—12,75, Spezialfabrikate teurer, Biertraber Malzkeime 15,50—16,50, Frühkartoffeln 8—10, Raufuttermittel, Mehl und Futtermittel. Die Marktlage und Stimmung ist ziemlich unverändert. Weizen handelsüblich 26,50—27,50, Roggen neue Ernte, gesund, handelsüblich 22,50—23, Sommergerste, neue Ernte, 26,50—28,50, Wintergerste, neue Ernte, 22,50—23, Weizen ausl. 21—22, Hafer inkl. neue Ernte 18—20, Mais mit Sack, neue Ernte, 22,50—23, Weizenmehl Mühlenforderung 40,50—41, Roggenmehl Mühlenforderung 30,50—31,25, Weizenfuttermehl 15,75—16,25, Roggenfuttermehl 15,75—16,25, Weizenkleie 12,25—12,50, 18—19, Kleie 12,50—12,75, Spezialfabrikate teurer, Biertraber Malzkeime 15,50—16,50, Frühkartoffeln 8—10, Raufuttermittel, Mehl und Futtermittel. Die Marktlage und Stimmung ist ziemlich unverändert. Weizen handelsüblich 26,50—27,50, Roggen neue Ernte, gesund, handelsüblich 22,50—23, Sommergerste, neue Ernte, 26,50—28,50, Wintergerste, neue Ernte, 22,50—23, Weizen ausl. 21—22, Hafer inkl. neue Ernte 18—20, Mais mit Sack, neue Ernte, 22,50—23, Weizenmehl Mühlenforderung 40,50—41, Roggenmehl Mühlenforderung 30,50—31,25, Weizenfuttermehl 15,75—16,25, Roggenfuttermehl 15,75—16,25, Weizenkleie 12,25—12,50, 18—19, Kleie 12,50—12,75, Spezialfabrikate teurer, Biertraber Malzkeime 15,50—16,50, Frühkartoffeln 8—10, Raufuttermittel, Mehl und Futtermittel. Die Marktlage und Stimmung ist ziemlich unverändert. Weizen handelsüblich 26,50—27,50, Roggen neue Ernte, gesund, handelsüblich 22,50—23, Sommergerste, neue Ernte, 26,50—28,50, Wintergerste, neue Ernte, 22,50—23, Weizen ausl. 21—22, Hafer inkl. neue Ernte 18—20, Mais mit Sack, neue Ernte, 22,50—23, Weizenmehl Mühlenforderung 40,50—41, Roggenmehl Mühlenforderung 30,50—31,25, Weizenfuttermehl 15,75—16,25, Roggenfuttermehl 15,75—16,25, Weizenkleie 12,25—12,50, 18—19, Kleie 12,50—12,75, Spezialfabrikate teurer, Biertraber Malzkeime 15,50—16,50, Frühkartoffeln 8—10, Raufuttermittel, Mehl und Futtermittel. Die Marktlage und Stimmung ist ziemlich unverändert. Weizen handelsüblich 26,50—27,50, Roggen neue Ernte, gesund, handelsüblich 22,50—23, Sommergerste, neue Ernte, 26,50—28,50, Wintergerste, neue Ernte, 22,50—23, Weizen ausl. 21—22, Hafer inkl. neue Ernte 18—20, Mais mit Sack, neue Ernte, 22,50—23, Weizenmehl Mühlenforderung 40,50—41, Roggenmehl Mühlenforderung 30,50—31,25, Weizenfuttermehl 15,75—16,25, Roggenfuttermehl 15,75—16,25, Weizenkleie 12,25—12,50, 18—19, Kleie 12,50—12,75, Spezialfabrikate teurer, Biertraber Malzkeime 15,50—16,50, Frühkartoffeln 8—10, Raufuttermittel, Mehl und Futtermittel. Die Marktlage und Stimmung ist ziemlich unverändert. Weizen handelsüblich 26,50—27,50, Roggen neue Ernte, gesund, handelsüblich 22,50—23, Sommergerste, neue Ernte, 26,50—28,50, Wintergerste, neue Ernte, 22,50—23, Weizen ausl. 21—22, Hafer inkl. neue Ernte 18—20, Mais mit Sack, neue Ernte, 22,50—23, Weizenmehl Mühlenforderung 40,50—41, Roggenmehl Mühlenforderung 30,50—31,25, Weizenfuttermehl 15,75—16,25, Roggenfuttermehl 15,75—16,25, Weizenkleie 12,25—12,50, 18—19, Kleie 12,50—12,75, Spezialfabrikate teurer, Biertraber Malzkeime 15,50—16,50, Frühkartoffeln 8—10, Raufuttermittel, Mehl und Futtermittel. Die Marktlage und Stimmung ist ziemlich unverändert. Weizen handelsüblich 26,50—27,50, Roggen neue Ernte, gesund, handelsüblich 22,50—23, Sommergerste, neue Ernte, 26,50—28,50, Wintergerste, neue Ernte, 22,50—23, Weizen ausl. 21—22, Hafer inkl. neue Ernte 18—20, Mais mit Sack, neue Ernte, 22,50—23, Weizenmehl Mühlenforderung 40,50—41, Roggenmehl Mühlenforderung 30,50—31,25, Weizenfuttermehl 15,75—16,25, Roggenfuttermehl 15,75—16,25, Weizenkleie 12,25—12,50, 18—19, Kleie 12,50—12,75, Spezialfabrikate teurer, Biertraber Malzkeime 15,50—16,50, Frühkartoffeln 8—10, Raufuttermittel, Mehl und Futtermittel. Die Marktlage und Stimmung ist ziemlich unverändert. Weizen handelsüblich 26,50—27,50, Roggen neue Ernte, gesund, handelsüblich 22,50—23, Sommergerste, neue Ernte, 26,50—28,50, Wintergerste, neue Ernte, 22,50—23, Weizen ausl. 21—22, Hafer inkl. neue Ernte 18—20, Mais mit Sack, neue Ernte, 22,50—23, Weizenmehl Mühlenforderung 40,50—41, Roggenmehl Mühlenforderung 30,50—31,25, Weizenfuttermehl 15,75—16,25, Roggenfuttermehl 15,75—16,25, Weizenkleie 12,25—12,50, 18—19, Kleie 12,50—12,75, Spezialfabrikate teurer, Biertraber Malzkeime 15,50—16,50, Frühkartoffeln 8—10, Raufuttermittel, Mehl und Futtermittel. Die Marktlage und Stimmung ist ziemlich unverändert. Weizen handelsüblich 26,50—27,50, Roggen neue Ernte, gesund, handelsüblich 22,50—23, Sommergerste, neue Ernte, 26,50—28,50, Wintergerste, neue Ernte, 22,50—23, Weizen ausl. 21—22, Hafer inkl. neue Ernte 18—20, Mais mit Sack, neue Ernte, 22,50—23, Weizenmehl Mühlenforderung 40,50—41, Roggenmehl Mühlenforderung 30,50—31,25, Weizenfuttermehl 15,75—16,25, Roggenfuttermehl 15,75—16,25, Weizenkleie 12,25—12,50, 18—19, Kleie 12,50—12,75, Spezialfabrikate teurer, Biertraber Malzkeime 15,50—16,50, Frühkartoffeln 8—10, Raufuttermittel, Mehl und Futtermittel. Die Marktlage und Stimmung ist ziemlich unverändert. Weizen handelsüblich 26,50—27,50, Roggen neue Ernte, gesund, handelsüblich 22,50—23, Sommergerste, neue Ernte, 26,50—28,50, Wintergerste, neue Ernte, 22,50—23, Weizen ausl. 21—22, Hafer inkl. neue Ernte 18—20, Mais mit Sack, neue Ernte, 22,50—23, Weizenmehl Mühlenforderung 40,50—41, Roggenmehl Mühlenforderung 30,50—31,25, Weizenfuttermehl 15,75—16,25, Roggenfuttermehl 15,75—16,25, Weizenkleie 12,25—12,50, 18—19, Kleie 12,50—12,75, Spezialfabrikate teurer, Biertraber Malzkeime 15,50—16,50, Frühkartoffeln 8—10, Raufuttermittel, Mehl und Futtermittel. Die Marktlage und Stimmung ist ziemlich unverändert. Weizen handelsüblich 26,50—27,50, Roggen neue Ernte, gesund, handelsüblich 22,50—23, Sommergerste, neue Ernte, 26,50—28,50, Wintergerste, neue Ernte, 22,50—23, Weizen ausl. 21—22, Hafer inkl. neue Ernte 18—20, Mais mit Sack, neue Ernte, 22,50—23, Weizenmehl Mühlenforderung 40,50—41, Roggenmehl Mühlenforderung 30,50—31,25, Weizenfuttermehl 15,75—16,25, Roggenfuttermehl 15,75—16,25, Weizenkleie 12,25—12,50, 18—19, Kleie 12,50—12,75, Spezialfabrikate teurer, Biertraber Malzkeime 15,50—16,50, Frühkartoffeln 8—10, Raufuttermittel, Mehl und Futtermittel. Die Marktlage und Stimmung ist ziemlich unverändert. Weizen handelsüblich 26,50—27,50, Roggen neue Ernte, gesund, handelsüblich 22,50—23, Sommergerste, neue Ernte, 26,50—28,50, Wintergerste, neue Ernte, 22,50—23, Weizen ausl. 21—22, Hafer inkl. neue Ernte 18—20, Mais mit Sack, neue Ernte, 22,50—23, Weizenmehl Mühlenforderung 40,50—41, Roggenmehl Mühlenforderung 30,50—31,25, Weizenfuttermehl 15,75—16,25, Roggenfuttermehl 15,75—16,25, Weizenkleie 12,25—12,50, 18—19, Kleie 12,50—12,75, Spezialfabrikate teurer, Biertraber Malzkeime 15,50—16,50, Frühkartoffeln 8—10, Raufuttermittel, Mehl und Futtermittel. Die Marktlage und Stimmung ist ziemlich unverändert. Weizen handelsüblich 26,50—27,50, Roggen neue Ernte, gesund, handelsüblich 22,50—23, Sommergerste, neue Ernte, 26,50—28,50, Wintergerste, neue Ernte, 22,50—23, Weizen ausl. 21—22, Hafer inkl. neue Ernte 18—20, Mais mit Sack, neue Ernte, 22,50—23, Weizenmehl Mühlenforderung 40,50—41, Roggenmehl Mühlenforderung 30,50—31,25, Weizenfuttermehl 15,75—16,25, Roggenfuttermehl 15,75—16,25, Weizenkleie 12,25—12,50, 18—19, Kleie 12,50—12,75, Spezialfabrikate teurer, Biertraber Malzkeime 15,50—16,50, Frühkartoffeln 8—10, Raufuttermittel, Mehl und Futtermittel. Die Marktlage und Stimmung ist ziemlich unverändert. Weizen handelsüblich 26,50—27,50, Roggen neue Ernte, gesund, handelsüblich 22,50—23, Sommergerste, neue Ernte, 26,50—28,50, Wintergerste, neue Ernte, 22,50—23, Weizen ausl. 21—22, Hafer inkl. neue Ernte 18—20, Mais mit Sack, neue Ernte, 22,50—23, Weizenmehl Mühlenforderung 40,50—41, Roggenmehl Mühlenforderung 30,50—31,25, Weizenfuttermehl 15,75—16,25, Roggenfuttermehl 15,75—16,25, Weizenkleie 12,25—12,50, 18—19, Kleie 12,50—12,75, Spezialfabrikate teurer, Biertraber Malzkeime 15,50—16,50, Frühkartoffeln 8—10, Raufuttermittel, Mehl und Futtermittel. Die Marktlage und Stimmung ist ziemlich unverändert. Weizen handelsüblich 26,50—27,50, Roggen neue Ernte, gesund, handelsüblich 22,50—23, Sommergerste, neue Ernte, 26,50—28,50, Wintergerste, neue Ernte, 22,50—23, Weizen ausl. 21—22, Hafer inkl. neue Ernte 18—20, Mais mit Sack, neue Ernte, 22,50—23, Weizenmehl Mühlenforderung 40,50—41, Roggenmehl Mühlenforderung 30,50—31,25, Weizenfuttermehl 15,75—16,25, Roggenfuttermehl 15,75—16,25, Weizenkleie 12,25—12,50, 18—19, Kleie 12,50—12,75, Spezialfabrikate teurer, Biertraber Malzkeime 15,50—16,50, Frühkartoffeln 8—10, Raufuttermittel, Mehl und Futtermittel. Die Marktlage und Stimmung ist ziemlich unverändert. Weizen handelsüblich 26,50—27,50, Roggen neue Ernte, gesund, handelsüblich 22,50—23, Sommergerste, neue Ernte, 26,50—28,50, Wintergerste, neue Ernte, 22,50—23, Weizen ausl. 21—22, Hafer inkl. neue Ernte 18—20, Mais mit Sack, neue Ernte, 22,50—23, Weizenmehl Mühlenforderung 40,50—41, Roggenmehl Mühlenforderung 30,50—31,25, Weizenfuttermehl 15,75—16,25, Roggenfuttermehl 15,75—16,25, Weizenkleie 12,25—12,50, 18—19, Kleie 12,50—12,75, Spezialfabrikate teurer, Biertraber Malzkeime 15,50—16,50, Frühkartoffeln 8—10, Raufuttermittel, Mehl und Futtermittel. Die Marktlage und Stimmung ist ziemlich unverändert. Weizen handelsüblich 26,50—27,50, Roggen neue Ernte, gesund, handelsüblich 22,50—23, Sommergerste, neue Ernte, 26,50—28,50, Wintergerste, neue Ernte, 22,50—23, Weizen ausl. 21—22, Hafer inkl. neue Ernte 18—20, Mais mit

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt a. M., 19. Aug. (Eig. Drahtb.) Auf weitere Decker...

Berlin, 19. August. (Drahtb.) Deutscher Markt...

Mannheimer Börse.

Mannheim, 19. August. (Eigener Drahtbericht.) An der heutigen...

Drahtmeldungen.

Im den Mannesmann-Besch in Marokko. Berlin, 19. August.

Die Liquidation der Hugo Stinnes Eisen- u. G. in Wülheim a. R.

Die Maschinenfabrik U.S. Essig in Bochum, die zum Kohlen-

Anglo-Austrian Bank Ltd., London. Die o. G. B. genehmigte die

Der Konflikt im Hause Stinnes.

Eine sachliche Darstellung.

Durch die Krise bei den „Aga“-Werten, die in den letzten Tagen...

Bei seinem Ausschluß übernahm Edmund Stinnes die Majorität...

So ist noch in aller Erinnerung, daß u. a. die Aktienpatente des...

Im Anschluß an diese Erklärung der Vorgänge und unter Bezugnahme...

Süddeutscher Holzmarkt.

Um diese Zeit pflegt der Begehr nach Nadelstammholz immer...

Vom süddeutschen Eisenmarkt.

Wenig erfolgreich erweisen sich die Verhandlungen am Abfallmarkt...

Württembergische Privatbank u. G. vorm. G. Wehinger, Stuttgart.

Von der Reise zurück Zahnarzt Dr. Meyer

Von der Reise zurück HUGO SCHILLING

Sonder-Angebot! Reinwoll. Wollrips-Popeline

Hierdurch die Mitteilung, daß die Sprechstunde für Bruchleidende

Pforzheim: Freitag, den 21. August, nachmittags 3-7 Uhr: Hotel International

Dr. med. H. L. Meyer, appr. Arzt Spezialbehandlung v. Bruchleiden aus Hamburg 1

Künstliche Augen

Möbelhaus

Druckarbeiten

Hypotheken

Reklame-Pachmann

**Wiener Operette im städt. Konzerthaus**  
 Heute Donnerstag, 20. August, abends 7 1/2 Uhr  
 der große Erfolg  
**Gräfin Mariza**  
 von Emmerich Kalman.  
 Kaiserstrasse, Zigarrenbrunn, Kaiserallee, Holzschuh, Wenderstr. 46 und an der Tageskasse.  
 Morgen: Ein Walzertraum. 15372

**Jeder**  
 der das Einkommen eines Arbeiters, Angestellten u. unteren oder mittleren Beamten hat, kann Mitglied der  
**Volksbühne**  
 werden. Das Mitglied erhält in der Spielzeit **11 Vorstellungen** (8 Opern u. 8 Schauspiele) zum Preise von je **1.50 Mark**  
 Außerdem Vergünstigung für zahlreiche andere Veranstaltungen.  
 Einzeichnung bei den Vertrauensleuten in den Betrieben und in der Geschäftsstelle: **Stefanienstr. 74, III., Tel. 5020**, tags 6-7 Uhr (Samstag nur 11-1 Uhr).

**SPARTA-WIEN kommt!**  
 Sonntag 4 Uhr 15796 K. P. - V. - Platz.

**Ausstellung**  
**Grimmelshausen und die Ortenau**  
 in Offenburg  
 vom 9. August bis 1. September 1925  
**Abteilungen:**  
 Grimmelshausen und seine Zeit: Handschriften, Erstdrucke, Bildnisse u. a.  
 Profane Kunst: Weltliche Altertümer- und Kunstgegenstände aus privatem und öffentlichem Besitz der Ortenau.  
 Kirchliche Kunst: Altäre, Gemälde, Plastiken, Goldschmiedearbeiten, Silberarbeiten usw. aus kirchlichem Eigentum der Ortenau.  
 Die Ortenau im Bilde: Zeichnungen, Gänge, Schnitte, Gemälde aus ältester bis in die neueste Zeit.  
 Täglich geöffnet.

Die Stadtgemeinde **Singen-Sohenwiel** schreibt hiermit unter den in Baden anfallenden öffentlichen Arbeiten einen **öffentlichen Wettbewerb** für die Erlangung von Entwürfen zum Bau eines **neuen Krankenhauses** aus. An Preisen sind 9000 RM. ausgesetzt, außerdem sind 2000 RM. für Anläufe vorgesehen. Genauer Unterlagen sind gegen eine Gebühr von 10 RM., die den Zeichnungen am Wettbewerb wieder zurückzuerhalten wird, beim Bürgermeisteramt zu erhalten. 3667a  
 Singen-Sohenwiel, im August 1925.  
 Der Bürgermeister: Dr. Kaufmann.

**Guter Schlaf** ist das beste Heilmittel.  
 Metallbetten für Groß und Klein, mit oder ohne Feder, Stahlmattressen, an Private, Heilmittel-Verbindungen. Katalog 76 R frei. 44580  
 Eisenmattensabrik Ebnl (Ebnl).

**Horst Jander**  
 Durch ein halbes Jahrhundert hat sich Horst Jander's Patent-Medizinale-Seife als das Ideal für die tägliche Körperpflege erwiesen. Sie ist reichhaltig in wertvollen Bestandteilen und Parfümieren erhältlich.

**Apfelwein**  
 das gesündeste und durststillendste Getränk der warmen Jahreszeit ist der garantiert naturreine, von Ärzten vielfach empfohlene **Apfelwein**  
 der Firma 8245a  
**H. Köhrh, Ollersweier b. Bühl.**

**Personen-Auto**  
 6-8 Sitze, 4 Sitze, zu kaufen gesucht. Angeb. mit ausführlicher Preisangabe, näherer Beschreibung und Zahlungsbedingungen unter Nr. 15744 an die Bad. Presse erbeten.

**Zwangsversteigerung.**  
 Freitag, den 21. August 1925, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe im Wandelst. 22, neben dem Richteramt, öffentlich versteigern:  
 Bäckerschänke, Schreibstube, Kasse und Kleiderkasten. 15792  
 Karlsruhe, den 19. August 1925.  
 Richter, Gerichtshofstr. 15

**Pfannkuch**  
 Eingetroffen neue **Kartoffeln**  
 3 Pfund 15636  
**18** %  
 10 Pfund **58** %  
 Neue Holländische **Boll-Heringe**  
 3 Stück **40** %  
**Pfannkuch**  
 Vom Transport beschädigt 15617  
**Eier**  
 Preiswert zu 5 und 12 1/2 das Stück abzugeben. K. Rumpf & Co., Wägenstr. 11.

**Piano**  
 modern, kreuzsaitig, fast neu, sehr preiswert. Zahlungsvereinfachung **Kangari**  
 Kaiserstr. 167, Kaiser-Johann.

**Linoleum**  
 der idealste Fußbodenbelag für Wohn-, Schlaf-, Büroräume, sehr preiswert. Auswahl stets am Lager. Ferner Leptone u. Kautschuk. 15792  
**S. Durand,**  
 Donaustr. 26, Tel. 2485 (Hauptpost) hinterm Grendelhof. Spezialarbeiter für alle Arten von Bodenbelägen.

**Wanzen-tod**  
 zur Selbstverteilung, sicher wirkend, zu haben bei **Frederich Springer,** Karlsruhe.

**Immobilien**  
 Pensionen, Hotel, Villa u. kl. Landhäuser, Geschäftshäuser mit Läden und Wirtschaften, besterhandelt zu verkaufen.  
**Fr. Karl Diez,** Immobilien, Tel. 5189, Büchelstr. 12, 15771

**Stefanienstr.**  
 Haus u. 2 Wohnz., 4 u. 5 Zimmer, 5 Bäder, 5 Kellerräume, Zentralheizung, Garten. 15790  
**H. Wulm,** Herrenstr. 38, Tel. 5530.

**Zu verkaufen:**  
**VILLA**  
 in LAHR, 8 Zimmer, Bad, Küche, 12 Ar Obst- u. Gemüsegarten, Auto-garage, kurz vor dem Krieg erbaut, sofort ohne Tausch beziehbar. Preis 25.000 Mark bei 10-15.000 Anzahlung.  
**Fabrikgebäude**  
 in LAHR, 20 Ar wovon die Hälfte bebaut kurz vor dem Krieg erbaut, eignet sich für Maschinen- oder Schuhfabrik oder jeden sonstigen Großbetrieb. Näheres 15497  
**Büro Waich**  
 Kaiserstr. 172 Tel. 1562.

**Kaufgeluche**  
 Alle Bücher sowie Bibliotheken  
**Yoh. Krueh, Offenbach.**

**Bierfeger**  
 Personenwagen  
 wenig gebraucht, jederzeit gegen Kassa zu kaufen gesucht.  
 Angebote mit genauer Beschreibung und Preis-erbitte unter Nr. 36810 an die Bad. Presse.

**Badeofen**  
 Kohlen-, neu od. wenig gebraucht, zu kauf. gesucht. Angeb. mit Preis-erbitte unter Nr. 36814 an die Bad. Presse.

**Kaufe Säcke**  
 alte Riten, alter Spendertram, Ang. unt. Nr. 33618 an die B. Presse.

**Zu verkaufen**  
**Chimney**  
 modern, mit Kamin, für 12000 Mark zu verkaufen. Näheres unter Nr. 36814 an die Bad. Presse.

**Möbel, neue**  
 verkauft **Stammann,** Jähringerstr. 29, 151706  
 Zu verkaufen **30 A.** Grundstück, 12000 Mark zu verkaufen. Näheres unter Nr. 36814 an die Bad. Presse.

**Reine weiße, eiserne**  
 Kinderbettstatt  
 zu verkaufen, 15602  
**Wesere Sander**  
 Wirtschaftsstühle  
 60 Wirtschaftsstühle, ganz aus Buchenholz, 150 x 60, preiswert zu verkaufen. Möbelhaus Wacker, Wiesloch (Bad.), 30064

**3000 Liter prima Weißwein**  
 glanzvoll werden preiswert abgegeben.  
 Geld Anfragen sind zu richten unter Nr. 3679a an die Badische Presse.

**Chauffeur**  
 lediger, zuverlässiger, tüchtiger Chauffeur, welcher Nebenarbeiten ausführt, wird in ein Hausgehilfen im bad. Oberland gesucht. Kost und Logis im Hause. Lebenslang. Nebenarbeiten u. dieheriger Tätigkeit unter 3688a an die Bad. Pr.

**Junge als Boy**  
 im Alter von 15-18 J. sowie Junge  
**Telefondame**  
 (Stenotypistin) auch Anfängerin, für sofort ges. Gehalt 6-8 M. b. S. Kreisstr. 75, Batterie

**Damen-Friseur**  
**Friseur**  
 nur erste Kräfte, engagiert für Dauerstellung  
**C. Nietzer,** 3675a Baden-Baden.

**Lehring**  
 mit guter Schulbildung u. Probenarbeiten, für sofort ges. Gehalt 6-8 M. b. S. Kreisstr. 75, Batterie

**Verkaufsfähige**  
 Rechtsanwältin **Wiedack, Reß- und Hofstr. 10** in Karlsruhe. bei der Kundenschaft gut eingeführt

**Bertreter.**  
 Herren, welche Lager halten können, bevorzugt für Dauerstellung unter **F. T. 3136 an Ala. Odenstein & Voigt, Frankfurt a. M.** 15702

**Verkaufsfähige**  
 Rechtsanwältin **Wiedack, Reß- und Hofstr. 10** in Karlsruhe. bei der Kundenschaft gut eingeführt

**Verkaufsfähige**  
 Rechtsanwältin **Wiedack, Reß- und Hofstr. 10** in Karlsruhe. bei der Kundenschaft gut eingeführt

**Wellblechbauten**  
 WELBLECHE  
 PFANNENBLECHE  
 1a  
 verzinkte Flachbleche  
 • Lohnverklebung •  
**Bremerhütte Grönmeld Gieseler**  
 VERZINKEREI UND WELBLECHFABRIK  
 Vertreter: Wilhelm Jötten, Stuttgart, Alte Weinsteige 20.

**Suche auf 1. Okt.**  
 zur weiteren Ausbildung als  
**Gehilfin**  
 Tätigkeit in Anwaltsbüro oder Industrie. 2 Jahre bei Frau, gute Kenntnisse in Stenographie und Schreibmaschine. Juristischer, Anwaltsunterstützung. 15419 an die Badische Presse

**Weblich**  
 Suche auf 1. Okt. zur weiteren Ausbildung als  
**Gehilfin**  
 Tätigkeit in Anwaltsbüro oder Industrie. 2 Jahre bei Frau, gute Kenntnisse in Stenographie und Schreibmaschine. Juristischer, Anwaltsunterstützung. 15419 an die Badische Presse

**Weblich**  
 Suche auf 1. Okt. zur weiteren Ausbildung als  
**Gehilfin**  
 Tätigkeit in Anwaltsbüro oder Industrie. 2 Jahre bei Frau, gute Kenntnisse in Stenographie und Schreibmaschine. Juristischer, Anwaltsunterstützung. 15419 an die Badische Presse

**Weblich**  
 Suche auf 1. Okt. zur weiteren Ausbildung als  
**Gehilfin**  
 Tätigkeit in Anwaltsbüro oder Industrie. 2 Jahre bei Frau, gute Kenntnisse in Stenographie und Schreibmaschine. Juristischer, Anwaltsunterstützung. 15419 an die Badische Presse

**Weblich**  
 Suche auf 1. Okt. zur weiteren Ausbildung als  
**Gehilfin**  
 Tätigkeit in Anwaltsbüro oder Industrie. 2 Jahre bei Frau, gute Kenntnisse in Stenographie und Schreibmaschine. Juristischer, Anwaltsunterstützung. 15419 an die Badische Presse

**Weblich**  
 Suche auf 1. Okt. zur weiteren Ausbildung als  
**Gehilfin**  
 Tätigkeit in Anwaltsbüro oder Industrie. 2 Jahre bei Frau, gute Kenntnisse in Stenographie und Schreibmaschine. Juristischer, Anwaltsunterstützung. 15419 an die Badische Presse

**Weblich**  
 Suche auf 1. Okt. zur weiteren Ausbildung als  
**Gehilfin**  
 Tätigkeit in Anwaltsbüro oder Industrie. 2 Jahre bei Frau, gute Kenntnisse in Stenographie und Schreibmaschine. Juristischer, Anwaltsunterstützung. 15419 an die Badische Presse

**Wellblechbauten**  
 WELBLECHE  
 PFANNENBLECHE  
 1a  
 verzinkte Flachbleche  
 • Lohnverklebung •  
**Bremerhütte Grönmeld Gieseler**  
 VERZINKEREI UND WELBLECHFABRIK  
 Vertreter: Wilhelm Jötten, Stuttgart, Alte Weinsteige 20.

**Suche auf 1. Okt.**  
 zur weiteren Ausbildung als  
**Gehilfin**  
 Tätigkeit in Anwaltsbüro oder Industrie. 2 Jahre bei Frau, gute Kenntnisse in Stenographie und Schreibmaschine. Juristischer, Anwaltsunterstützung. 15419 an die Badische Presse

**Weblich**  
 Suche auf 1. Okt. zur weiteren Ausbildung als  
**Gehilfin**  
 Tätigkeit in Anwaltsbüro oder Industrie. 2 Jahre bei Frau, gute Kenntnisse in Stenographie und Schreibmaschine. Juristischer, Anwaltsunterstützung. 15419 an die Badische Presse

**Weblich**  
 Suche auf 1. Okt. zur weiteren Ausbildung als  
**Gehilfin**  
 Tätigkeit in Anwaltsbüro oder Industrie. 2 Jahre bei Frau, gute Kenntnisse in Stenographie und Schreibmaschine. Juristischer, Anwaltsunterstützung. 15419 an die Badische Presse

**Weblich**  
 Suche auf 1. Okt. zur weiteren Ausbildung als  
**Gehilfin**  
 Tätigkeit in Anwaltsbüro oder Industrie. 2 Jahre bei Frau, gute Kenntnisse in Stenographie und Schreibmaschine. Juristischer, Anwaltsunterstützung. 15419 an die Badische Presse

**Weblich**  
 Suche auf 1. Okt. zur weiteren Ausbildung als  
**Gehilfin**  
 Tätigkeit in Anwaltsbüro oder Industrie. 2 Jahre bei Frau, gute Kenntnisse in Stenographie und Schreibmaschine. Juristischer, Anwaltsunterstützung. 15419 an die Badische Presse

**Weblich**  
 Suche auf 1. Okt. zur weiteren Ausbildung als  
**Gehilfin**  
 Tätigkeit in Anwaltsbüro oder Industrie. 2 Jahre bei Frau, gute Kenntnisse in Stenographie und Schreibmaschine. Juristischer, Anwaltsunterstützung. 15419 an die Badische Presse

**Weblich**  
 Suche auf 1. Okt. zur weiteren Ausbildung als  
**Gehilfin**  
 Tätigkeit in Anwaltsbüro oder Industrie. 2 Jahre bei Frau, gute Kenntnisse in Stenographie und Schreibmaschine. Juristischer, Anwaltsunterstützung. 15419 an die Badische Presse

**Wellblechbauten**  
 WELBLECHE  
 PFANNENBLECHE  
 1a  
 verzinkte Flachbleche  
 • Lohnverklebung •  
**Bremerhütte Grönmeld Gieseler**  
 VERZINKEREI UND WELBLECHFABRIK  
 Vertreter: Wilhelm Jötten, Stuttgart, Alte Weinsteige 20.

**Suche auf 1. Okt.**  
 zur weiteren Ausbildung als  
**Gehilfin**  
 Tätigkeit in Anwaltsbüro oder Industrie. 2 Jahre bei Frau, gute Kenntnisse in Stenographie und Schreibmaschine. Juristischer, Anwaltsunterstützung. 15419 an die Badische Presse

**Weblich**  
 Suche auf 1. Okt. zur weiteren Ausbildung als  
**Gehilfin**  
 Tätigkeit in Anwaltsbüro oder Industrie. 2 Jahre bei Frau, gute Kenntnisse in Stenographie und Schreibmaschine. Juristischer, Anwaltsunterstützung. 15419 an die Badische Presse

**Weblich**  
 Suche auf 1. Okt. zur weiteren Ausbildung als  
**Gehilfin**  
 Tätigkeit in Anwaltsbüro oder Industrie. 2 Jahre bei Frau, gute Kenntnisse in Stenographie und Schreibmaschine. Juristischer, Anwaltsunterstützung. 15419 an die Badische Presse

**Weblich**  
 Suche auf 1. Okt. zur weiteren Ausbildung als  
**Gehilfin**  
 Tätigkeit in Anwaltsbüro oder Industrie. 2 Jahre bei Frau, gute Kenntnisse in Stenographie und Schreibmaschine. Juristischer, Anwaltsunterstützung. 15419 an die Badische Presse

**Weblich**  
 Suche auf 1. Okt. zur weiteren Ausbildung als  
**Gehilfin**  
 Tätigkeit in Anwaltsbüro oder Industrie. 2 Jahre bei Frau, gute Kenntnisse in Stenographie und Schreibmaschine. Juristischer, Anwaltsunterstützung. 15419 an die Badische Presse

**Weblich**  
 Suche auf 1. Okt. zur weiteren Ausbildung als  
**Gehilfin**  
 Tätigkeit in Anwaltsbüro oder Industrie. 2 Jahre bei Frau, gute Kenntnisse in Stenographie und Schreibmaschine. Juristischer, Anwaltsunterstützung. 15419 an die Badische Presse

**Weblich**  
 Suche auf 1. Okt. zur weiteren Ausbildung als  
**Gehilfin**  
 Tätigkeit in Anwaltsbüro oder Industrie. 2 Jahre bei Frau, gute Kenntnisse in Stenographie und Schreibmaschine. Juristischer, Anwaltsunterstützung. 15419 an die Badische Presse